



Impressionen vom Reichenbacher Weihnachtsmarkt



Winterfreuden



Clownnachtsmann beim Basteln im Mini-Kindi



Gruppe "Jazzna" der Musikschule



Landtagsabgeordneter Peter Hofelich mit BM Bernhard Richter und Gemeinderätin Sabine Fohler



Eröffnung des Weihnachtsmarktes mit dem Posau-
nenchor



Mädels beim Verkauf



Staatssekretär Dr. Dietrich Birk mit BM Bernhard Richter und Andreas Nitsch von der AGRV

AUF EINEN BLICK


**Bürgermeisteramt
Reichenbach an der Fils
Telefon 5005-0**
Sprechzeiten:

Bürgerbüro (Tel. 5005-15)
Mo. 9-19 Uhr, Di. bis Do. 7-16 Uhr,
Fr. 7-12 Uhr, Sa. 9-11 Uhr

Übrige Verwaltung:

Mo. 9-12 Uhr, 14 bis 18 Uhr
Di. bis Do. 8-12 Uhr, 14-16 Uhr
Fr. 8 bis 12 Uhr

Bücherei:

Mo., Do. 11-13 Uhr
Di., Fr. 11-13 und 15-19 Uhr

**Bürgermeisteramt Hochdorf
Telefon 5006-0**
Sprechzeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 8-12 Uhr
Mo. 16-18.30 Uhr, Mi. 8-16 Uhr (durchg.)

Sprechzeiten-Termine

mit Bürgermeister Kuttler, Frau Haller,
Herrn Eckert und Herrn Hägele nach tele-
fonischer Vereinbarung.

**Bürgermeisteramt Lichtenwald
Telefon 9463-0, Fax 9463-33**
Sprechzeiten:

Mo., Mi., Do. 8-12 Uhr,
Di. 13.30-18 Uhr, Do. 13.30-16 Uhr

Öffnungszeiten
Rathaus Hegenlohe:

Telefon: 307508
Do. 16.30-18 Uhr

Termine mit Bürgermeisterin Herrmann,
Herrn Rieker und Frau Krug
nach telefonischer Vereinbarung

NOTDIENSTE


Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden
Reichenbach/Fils, Hochdorf und
Lichtenwald

Ärzte
Montag bis Donnerstag

Notfalldienst von 19 bis 7.30 Uhr durch
die Ärzte aus Reichenbach, Hochdorf
und Lichtenwald. Der diensthabende Arzt
wird Ihnen auf dem Anrufbeantworter des
Hausarztes mitgeteilt.

Freitag bis Sonntag und Feiertage

Notfalldienst von Freitag 19 bis Montag
8 Uhr sowie an Feiertagen. Bitte wenden
Sie sich an die Notfallpraxis am Kreis-
krankenhaus Kirchheim, Eugenstraße 3,
Telefon 07021 19292.

Kinderärzte

Zentrale Rufnummer:
0180 2586939

Wochenende

Dienstzeit am Wochenende und am Fei-
ertag: Von 8 Uhr bis 8 Uhr des folgenden
Tages. Von 8 bis 20 Uhr findet die Notfall-
praxis im Kreiskrankenhaus Kirchheim/
Teck statt.

Wochentags

Dienstzeit ab 18 Uhr bis 8 Uhr des folgen-
den Tages. Sofern Sie Ihren betreuenden
Kinderarzt nicht erreichen, wenden Sie
sich an die zentrale Notrufnummer 0180
2586939

Zahnärzte

0711 7877755

**Nacht- und Sonntagsdienst der
Apotheken**

Der Notdienst beginnt morgens um 8.30
Uhr und endet um 8.30 Uhr des nächs-
ten Tages.

Freitag, 11.12.

Schloss-Apotheke Kirchheim/Teck
Marktstraße 48, Tel. 07021 6345

Samstag, 12.12.

Central-Apotheke Wernau
Kirchheimer Straße 98, Tel. 07153 31719

Sonntag, 13.12.

Adler-Apotheke Kirchheim/Teck
Max-Eyth-Straße 33, Tel. 07021 2626

Montag, 14.12.

Apotheke Altbach
Esslinger Straße 93, Tel. 07153 22323

Dienstag, 15.12.

Bahnhof-Apotheke Ebersbach
Bahnhofstraße 12, Tel. 07163 7572

Mittwoch, 16.12.

Hirsch-Apotheke Köngen
Hirschstraße 3, Tel. 07024 81316
Mittwochnachmittags geöffnet:
Kirch-Apotheke Hochdorf
Kauzbühlstraße 1, Tel. 07153 958276
Ludwigs-Apotheke Reichenbach
Hauptstraße 8, Tel. 07153 51528

Donnerstag, 17.12.

Löwen-Apotheke Wendlingen
Albstraße 31, Tel. 07024 7363

Freitag, 18.12.

Apotheke Schneider Kirchheim/Teck
Marktstraße 29, Tel. 07021 2633

Notdienst der Innungsbetriebe

Der Notdienst im Sanitär- und Gashei-
zungsbereich hat von 10 bis 18 Uhr Be-
reitschaft.

Samstag, 12.12. bis Sonntag, 13.12.

Karl Scharpf GmbH & Co. KG
Sanitär-Heizung-Flaschnerei
Fritz-Müller-Straße 136
73730 Esslingen a.N.
Tel. 0711 9393872

Diakoniestation

Reichenbach · Hochdorf · Lichtenwald

Hilfe, die ins Haus kommt!

**Sonn- und Feiertagsdienst
in der Krankenpflege
am Wochenende**

12./13.12.2009

für Reichenbach :



Frau Mössinger

für Hochdorf:



Frau Göpfert

für Lichtenwald:



Frau Schulz

Impressum


Herausgeber sind die Gemeinden Reichenbach an der
Fils, Hochdorf, Lichtenwald und der Gemeindeverwal-
tungsverband Reichenbach an der Fils.

Verantwortlich für den amtlichen Inhalt ist für Reichen-
bach Bürgermeister Bernhard Richter o.V.i.A. -
für Hochdorf Bürgermeister Gerhard Kuttler o.V.i.A.
für Lichtenwald Bürgermeisterin Lucia Herrmann o.V.i.A.
und für den Gemeindeverwaltungsverband Reichenbach
Bürgermeister Bernhard Richter o.V.i.A.

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt
GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der
Stadt, Tel. 07033 525-0, Telefax 07033 2048.

**Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und für den
Anzeigenteil:** Brigitte Nussbaum, 71263 Weil der Stadt,
Merklinger Str. 20.

E-Mail: Anzeigen@nussbaum-wds.de.
info@nussbaum-wds.de.

Text Reichenbach: E-Mail post@anzeiger-reichenbach.de
Text Hochdorf: E-Mail: hochdorf@anzeiger-reichenbach.de
Text L.wald: E-Mail: lichtenwald@anzeiger-reichenbach.de
Fax 07033 2056, Info-Tel. 07033 525-133 Frau Kreitlein
Die mit Namen gezeichneten Artikel geben nicht unbeding-
t die Meinung des Herausgebers wider. Unaufgefor-
dert eingesandte Manuskripte werden nur auf Verlan-
gen zurückgesandt.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30. Bezugspreis monat-
lich € 2,40 inklusive 7% MwSt. - Postbezug € 8,10, Ein-
zelpreis € 0,60. Erscheinungsweise wöchentlich. Ge-
schäftsbedingungen Abonnement "Reichenbacher An-
zeiger": Das Bezugsgeld ist bei Rechnungszahler oder
bei Abbuchung jährlich im Voraus fällig. Abbestellungen
sind nur zum Halbjahresende möglich und müssen spä-
testens 2 Wochen vor Halbjahresende ausgesprochen
werden. Bei höherer Gewalt oder Streik besteht kein Lie-
feranspruch. Anspruch auf ganze oder teilweise Rücker-
stattung besteht nicht, wenn der "Reichenbacher Anzei-
ger" durch höhere Gewalt nicht erscheinen oder nicht
zugestellt werden kann. Bei Diebstahl besteht kein An-
spruch auf Nachlieferung.

E-Mail: vertrieb@anzeiger-reichenbach.de

Diakoniestation

Reichenbach · Hochdorf · Lichtenwald
Hilfe, die ins Haus kommt!

Stuttgarter Str. 4
 73262 Reichenbach
Telefon 9511-0

Für pflegerische Notfälle erreichen
 unsere Patienten uns am Wochenende
 und bei Nacht unter der
Telefonnummer 0171 7069939

Geschäftsführerin:

Brigitte Hummel,
Telefon 951113

Pflegedienstleitung:

Eva Kirchner
Telefon 951111

Essen auf Rädern:

Telefon 951114

Sprechzeiten:

| | |
|-------------|-------------------|
| Mo. bis Fr. | 9.00 - 12.30 Uhr |
| Mo. und Mi. | 14.00 - 16.00 Uhr |
| Do. | 14.00 - 18.00 Uhr |

Besuchen Sie uns doch im Internet unter www.DiakoniestationReichenbach.de

Auflösung des Spendenkontos von unserem "Blumenkind" Luljeta Lekaj

"Du hast den Lebensgarten verlassen, doch deine Blumen blühen weiter."

Seit dem Tod der kleinen Luljeta sind gerade erst einmal drei Monate vergangen, doch es drängt sich die Frage auf, was mit den verbliebenen Spendengeldern geschehen soll. Nach langen Beratungen mit den Eltern der Kleinen, den in Reichenbach lebenden Familienangehörigen und dem Kirchengemeinderat der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael haben wir uns dafür entschieden, die restlichen Spendengelder anderen notleidenden Kindern zukommen zu lassen. Damit möchten wir deren Leid und das ihrer Familien ein bisschen lindern, auf dass ihnen ein Schicksal wie das von Luljeta erspart bleibt.

Wie sagte Pfarrer Aubele zu Beginn der Spendenaktion: "Im Fall von Luljeta müssen wir ein Zeichen setzen!" Und genau das werden wir auch jetzt, nach dem Tod von Luljeta, beherzigen.

Nach Abzug der Kosten für den Grabstein - auf Luljetas Grab liegt derzeit nur ein Ziegelstein mit ihrem Namen darauf - sollen die Spendengelder folgendermaßen verteilt werden:

1) An das Deutsche KinderZentrum für herz- und krebskranke Kinder e.V., da uns deren Generalsekretär Pascal Preuß stets und kostenlos mit Rat und Tat in Sachen Behörden, Krankenhausverwaltung und Arztgesprächen beraten hat.

Als gemeinnützig und mildtätig anerkannte Institution leistet das Deutsche KinderZentrum für herz- und krebskranke Kinder e.V. gemeinsam mit spezialisierten Kinderfachärzten deutscher Kinderfachkliniken humanitäre und soziale Hilfen für schwerkranke Kinder aus sozialschwachen Familien.

www.deutscheskinderzentrum.de

2) An LEONA - Verein für Eltern chromosomal geschädigter Kinder e.V., da Monika Unrath aus Lichtenwald, selbst Mutter einer betroffenen Tochter, in schweren Momenten immer eine Ansprechpartnerin war und mit viel Engagement die Spendenaktion mitgetragen hat.

LEONA - Verein für Eltern chromosomal geschädigter Kinder e.V. ist eine Selbsthilfegruppe, die es als vorrangiges Ziel hat, Betroffenen Kontakt, Informationen, Erfahrungen und Hilfe zu vermitteln.

www.leona-ev.de

3) An die Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e.V., da Dr. Alain Formanek, Kinderarzt in Reichenbach, jederzeit bereit war, uns die übersetzten Arztberichte aus dem Kosovo zu erläutern, um uns dann in medizinischen Fragen zu beraten.

Die Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, kranken Kindern und ihren Eltern zu helfen. Die Hilfe gilt vor allem dem Kinderkrankenhaus Olgahospital, dem Olgäle, in Stuttgart.

www.olgaele-stiftung.de

Wir hoffen sehr, dass alle, die unsere Spendenaktion mitgetragen haben, mit dieser Entscheidung einverstanden sind. Falls nicht bzw. sollten Sie noch weitere Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael in Reichenbach an der Fils.

Einheitlicher Ansprechpartner spart Zeit und Geld: Handwerkskammer lotst durch den Behördenschwungel

Das Starter-Center der Handwerkskammer Region Stuttgart ist künftig so genannter "Einheitlicher Ansprechpartner". Mit dem neuen Service können dann auch EU-Ausländer vor der Betriebsgründung informiert und bei der Führung ihres Unternehmens beraten werden. "Damit gehört der aufwendige Gang zu den verschiedenen Behörden ab Ende Dezember der Vergangenheit an", sagte Claus Munkwitz, Hauptgeschäftsführer der Stuttgarter Kammer bei der Vollversammlung. Wer bislang ein Unternehmen gründen wollte, hatte im Behördendickicht nicht immer den Durchblick, Anträge wurden vergessen, Anmeldungen nicht veranlasst. "Wir lotsen jetzt Existenzgründer und Unternehmer aus dem Inland und dem europäischen Ausland durch Anträge und Verfahren."

Der Landtag in Baden-Württemberg hat den Service aus einer Hand bei den Wirtschaftskammern verpflichtend angesiedelt. Stadt- und Landkreise können den "Einheitlichen Ansprechpartner" freiwillig anbieten. Mit der Übernahme durch die Kammern erfolgt die Umsetzung der von der Europäischen Union vorgegebenen Dienstleistungsrichtlinie wirtschaftsnah und unbürokratisch. Ziel der europäischen Dienstleistungsrichtlinie ist es, die Wachstums- und Beschäftigungspotenziale des Dienstleistungssektors durch eine Reduzierung von rechtlichen und bürokratischen Hindernissen besser auszuschöpfen. Letztlich soll sichergestellt werden, dass Dienstleister über ihre nationalen Grenzen hinaus uneingeschränkt vom europäischen Binnenmarkt profitieren können.

"Die Handwerkskammer ist für diese neue Aufgabe bestens gerüstet", sagte Claus Munkwitz. Sie erweitert damit das Leistungsangebot des bereits vorhandenen Starter-Centers. Herzstück ist das digitale Formularcenter, in dem alle notwendigen Unterlagen bereitgehalten werden. Die Berater der Kammer helfen beim Ausfüllen der Formulare und leiten sie gleich an das Gewerbeamt, Finanzamt und viele weitere Institutionen. Damit entfallen aufwendige Laufwege. "Als Zusatznutzen bieten wir eine praxisnahe und qualifizierte Beratung in betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Angelegenheiten an", ergänzte Kammerchef Claus Munkwitz. Künftig kann dann beispielsweise der portugiesische Existenzgründer, der in Baden-Württemberg tätig werden will, über die Grenzen hinweg Kontakt zu seinem einheitlichen Ansprechpartner aufnehmen. Umgekehrt wird dies natürlich auch für deutsche Unternehmer die Arbeit im Ausland vereinfachen. "Der funktionierende Einheitliche Ansprechpartner bei den Kammern kann für Baden-Württemberg zum spürbaren Standortvorteil werden", unterstrich Munkwitz.

ospizgruppe

Reichenbach · Hochdorf · Lichtenwald

"Zuhause möchte ich sterben", antworten die meisten Menschen auf die Frage, wo sie die letzte Phase ihres Lebens verbringen möchten. "Zuhause" meint dabei nicht nur den Ort,

sondern symbolisiert: umsorgt sein, sich geborgen fühlen, vertraute Menschen um sich haben. Oft kann auch die Nähe eines Menschen gut tun, der, obschon nicht zur Familie gehörend, doch achtsam ein Stück des letzten Weges mitzugehen bereit ist.

Wir von der Hospizgruppe sind da für sterbenskranke Menschen und ihre Angehörigen. Unsere ehrenamtlichen BegleiterInnen kommen gern zu Ihnen ins Haus, oder auch in die Klinik oder ins Pflegeheim. Sie sind auf ihre Aufgabe professionell vorbereitet, werden selbst fortlaufend fachlich begleitet und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Hospizmitarbeitende verstehen die Zeit des Sterbens als eine Zeit des Lebens.

Einsatzleitung

Unsere Einsatzleiterin ist Frau Ina Schick. Sie ist Ihre erste Ansprechpartnerin, wenn Sie in Not sind und sich fragen, ob und wie Hospiz vielleicht auch in Ihrer Situation helfen kann: **Telefon 0175 - 8 39 67 80**.

Sprechzeiten

Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr ist jemand von unserem Leitungsteam im Büro in der Wilhelmstr. 15 in Reichenbach anwesend. Die Tür und die Ohren sind offen für Menschen, die Fragen und Anliegen an uns haben oder die sich interessieren und einfach mal reinschauen möchten.

Spenden

Über Spenden an unseren Ambulanten Hospizdienst Reichenbach-Hochdorf-Lichtenwald e.V. freuen wir uns sehr. Sie helfen vor allem, Aus- und Weiterbildung, Telefon- und Fahrtkosten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu finanzieren: Kontonummer 781 484 006 bei der Volksbank Reichenbach, BLZ 611 913 10.

Trauercafé Regenbogen

Das "Trauercafé Regenbogen" lädt Menschen auf dem Trauerweg ein zu einem offenen Nachmittag der Begegnung. Wer einen nahen Menschen verloren hat und mit seinen Gefühlen nicht allein bleiben will, ist im Trauercafé Regenbogen herzlich willkommen, egal, wie lange der Verlust zurückliegt. Regelmäßig am letzten Montag eines Monats laden die für Trauerbegleitung geschulten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ein in das Café "Steiner am Fluss" auf dem Brückenwasen in Plochingen, von 16 bis 18 Uhr. Jetzt im Dezember ist der Termin aber ausnahmsweise schon **am Montag, 14. Dezember!**

Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, möge sich bitte melden! Kontakttelefon 5 26 58, Anmeldung nicht erforderlich.



Senioren-Online Reichenbach/Fils e.V.

Computerwissen für Jung und Alt
Kooperationspartner der Volkshochschule Esslingen
www.senioren-online-reichenbach-fils.de

SOR-Weihnachts- und Jahresabschluss-Feier für Mitglieder und Freunde.

Auch dieses Jahr wollen wir uns wieder zu einem besinnlichen Jahresausklang zusammenfinden.

Unseren Mut für die große Brühlhalle finden wir bestätigt: Inzwischen liegen bereits 132 Anmeldungen vor. Wir laden nochmals herzlich ein. Platz ist genug.

Donnerstag, 17. 12. 2009, 18.00 Uhr in der Brühlhalle Reichenbach/Fils. Gemeinsames Abendessen, Kalt/warmes Buffet, € 15,-/Person, günstige Getränke-Preise.

Anschließend großes Weihnachts-Orchester.

Anmeldung: Telefon 07153/990097 oder per Mail: sor.ev@t-online.de.

Neue Kurse: 4 PC-Einsteigerkurse

Dienstagnachmittag ab 15.30 Uhr

Mittwochvormittag ab 9.30 Uhr

Donnerstagvormittag ab 9.30 Uhr

Donnerstagabend ab 19.00 Uhr.

2 PC-Aufbaukurse

Dienstagabend ab 18. 00 Uhr

Mittwochvormittag ab 9.30 Uhr (bereits ausgebucht).

PC- und Internet Grundlagen (auch mit dem eigenen Laptop)

Kursdauer: drei mal drei Termine, Kurse 0210, 0410 und 0510, Teile A, B und C.

Sie möchten Ihr eigenes Notebook oder Laptop besser kennen lernen. Bringen Sie's mit. Wir zeigen Ihnen die wichtigsten Schritte und Funktionen. Welcher Anschluss hat welche Funktion? Was bedeuten die Tasten mit der "blauen" Beschriftung? Welche Programme habe ich mitgeliefert bekommen und welche benötige ich noch?

Auch wer kein Notebook hat kann an dem Kurs teilnehmen. In unserem Schulungszentrum steht Ihnen ein eigener PC zur Verfügung.

Kursinhalte:

- Bedienung des PC's, mit den Besonderheiten des Notebooks
- Anschlüsse und ihre Funktionen (externe Maus, Monitor, Tastatur, Laufwerke...)
- Schnittstellen für Internetanschluss, Drucker und Kamera
- Installierte Programme und ihre Verwendung

Sie gehören zur Generation 50+, 60+ und 70+ und sind der Meinung, in Ihrem Alter benötigen Sie keinen PC und keine PC-Kenntnisse mehr und außerdem ist das alles viel zu teuer und viel zu kompliziert?!

Wir sind der Meinung, gerade Sie sollten den Versuch wagen, sich mit dem PC anzufreunden. Wollen Sie wirklich auf die vielen Annehmlichkeiten und guten Möglichkeiten verzichten, mit denen sich Ihre Nachbarn das Leben erleichtern und Kosten sparen?

Wir helfen Ihnen, ohne Stress, in einem auf Sie abgestimmten, zielgerichteten Kurs die Grundlagen im Umgang mit dem PC zu erlernen. Auch erhalten Sie einen ersten Einblick in die großartigen Möglichkeiten des Internets. Dazu benötigen Sie keine Schreibmaschinenkenntnisse und keine technischen Grundlagen. Sie benötigen nur den Willen sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Egal ob in der Werbung, bei Amtsgeschäften oder bei den Wissensfragen, immer heißt es dort: Näheres finden Sie auf unserer Internetseite (www.---). Es geht fast nichts mehr ohne Internet. Viele Dinge, die Sie bisher sehr umständlich mit der Hand am Arm durchführen mussten, lassen sich mit dem PC sehr elegant und einfach lösen.

Der Lohn sind:

- der Stolz, die moderne Technik sicher und zielgerichtet bedienen zu können und
- die Anerkennung der Kinder und Enkel
- ganz neue Erfahrungen über die Möglichkeiten, sich Informationen zu beschaffen, Kontakte zu knüpfen und Geschäfte abzuwickeln. Dies gilt insbesondere bei eingeschränkter persönlicher Mobilität.

Wir unterstützen Sie, wenn Sie außerhalb des Kurses unter fachlicher Anleitung in unserem Onliner Treff kostenfrei üben.

Wir beraten und unterstützen Sie bei der Beschaffung eines geeigneten PC-Systems.

Wir begleiten und unterstützen Sie bei der Bewältigung Ihrer täglichen PC-Probleme.

Kursinhalte:

- Grundbegriffe der EDV
- Wie benutze ich den PC?
- Wie verwende ich Maus und Tastatur? - Einführung in die Fenstertechnik von Windows
- Was ist ein Betriebssystem und wozu brauche ich es?
- Starten und Beenden von Programmen
- Erstes Erstellen von Texten - Speichern und Öffnen von Dateien
- Kurzeinstieg ins Internet
- Erläuterung der Anschlusskurse.

Das systematische, schrittweise und gründliche Einarbeiten in die Materie birgt auch für manchen "Bin doch kein Anfänger" unerwartete "AHA-Effekte".

Kursplanung 1. Halbjahr 2010

| Kurs | Bezeichnung | € | Std. | Termin |
|-------|---|------|------|---------------------------|
| 0210A | PC- und Internet Grundlagen, Teil A | 42,- | 3x2 | Di 12.01.-26.01., 15.30 h |
| 0210B | PC- und Internet Grundlagen, Teil B | 42,- | 3x2 | Di 02.02.-23.02., 15.30 h |
| 0210C | PC- und Internet Grundlagen, Teil C, geförderter Kurs | 20,- | 3x2 | Di 02.03.-16.03., 15.30 h |
| 0310A | PC- und Internet Aufbaukurs, Teil A | 42,- | 3x2 | Di 12.01.-26.01., 18.00 h |
| 0310B | PC- und Internet Aufbaukurs, Teil B | 42,- | 3x2 | Di 02.02.-23.02., 18.00 h |
| 0310C | PC- und Internet Aufbaukurs, Teil C, geförderter Kurs | 20,- | 3x2 | Di 02.03.-16.03., 18.00 h |
| 0410A | PC- und Internet Grundlagen, Teil A | 42,- | 3x2 | Do 14.01.-28.01., 09.30 h |
| 0410B | PC- und Internet Grundlagen, Teil B | 42,- | 3x2 | Do 04.02.-25.02., 09.30 h |
| 0410C | PC- und Internet Grundlagen, Teil C, geförderter Kurs | 20,- | 3x2 | Do 04.03.-18.03., 09.30 h |
| 0510A | PC- und Internet Grundlagen, Teil A | 42,- | 3x2 | Do 14.01.-28.01., 19.00 h |
| 0510B | PC- und Internet Grundlagen, Teil B | 42,- | 3x2 | Do 04.02.-25.02., 19.00 h |
| 0510C | PC- und Internet Grundlagen, Teil C, geförderter Kurs | 20,- | 3x2 | Do 04.03.-18.03., 19.00 h |
| 0710A | Word 2007 (Büroanwendungen) | 42,- | 3x2 | Mi 03.02.-24.02., 18.00 h |
| 0710B | Word 2007 (Büroanwendungen) | 42,- | 3x2 | Mi 03.03.-17.03., 18.00 h |
| 0610A | Aufbaukurs – Foto- und Bildbearbeitung, Teil A | 42,- | 3x2 | Fr 15.01.-29.01., 18.00 h |
| 0610B | Aufbaukurs – Foto- und Bildbearbeitung, Teil B | 42,- | 3x2 | Fr 05.02.-26.02., 18.00 h |
| 0810 | PowerPoint Grundlagen | 42,- | 3x2 | In Planung |
| 0910 | Von Frau zu Frau: Einführung in die PC und Internetwelt, geförderter Kurs | 33,- | 4x2 | Mi 10.02.-10.03., 09.30 h |

SOR Bürger-PC: Zweimal pro Woche

Wir empfehlen: besuchen Sie uns an einem Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr oder Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr in unserem neuen Domizil in der Wilhelmstraße 15. Lassen Sie sich zeigen, mit welchem Spaß wir uns dort mit Ihnen Wissen rund um den PC erarbeiten. Gehen Sie bei uns ONLINE! Es macht uns Freude, Sie zu beraten. Auch Kursanmeldungen sind dort möglich - oder melden Sie Ihre Interessen vorab bei Wolfgang Magino 0178-6922242 bzw. Bernhard Peitz 0151-15631976 oder buchen direkt in unserer Homepage.



Förderverein Freibad im Grünen

Die Tombola des Fördervereins auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt in Reichenbach war wieder ein großer Erfolg.

Wir konnten 540 Euro einnehmen und möchten uns sowohl bei den Spendern der Preise als auch bei allen Helfern am Stand sehr herzlich bedanken. Da sich genügend Helfer gefunden hatten, sind die Einsatzzeiten am Stand für niemanden zu lang geworden.

Nochmals herzlichen Dank und weiterhin eine schöne Adventszeit!

FS



Fairkauf Reichenbach

Am Samstag, 12. Dezember, dürfen wie Sie wieder an unserem Stand auf dem Reichenbacher Wochenmarkt begrüßen. Wir haben wie gewöhnlich das komplette Sortiment dabei - vielleicht wollen Sie zu Weihnachten jemandem aus der Familie oder dem Freundeskreis eine Freude machen mit einem guten Kaffee, Tee oder einer feinen Tafel Schokolade.

Im nächsten Jahr sind wir ebenfalls jeden Monat einmal (außer August - Sommerpause) an folgenden Tagen für Sie da: 16. Januar, 13. Februar, 20. März, 17. April, 8. Mai, 12. Juni, 17. Juli, 18. September, 16. Oktober, 13. November und 11. Dezember.

Noch einige Anmerkungen in eigener Sache: Der monatliche Verkauf der fair gehandelten Waren erfolgt ausschließlich ehrenamtlich. Alle Arbeiten, vom Einkauf der Waren, Auf- und Abbau des Verkaufsstandes und der Verkauf werden durch ehrenamtliche Helfer geleistet. Unser Interesse besteht darin, dass die Waren verkauft werden und durch den Erlös die Frauen und Männer in den Herkunftsländern der Waren für ihre Arbeit auf den Feldern und in den Fabriken eine gerechtere Entlohnung bekommen und von ihrer Arbeit leben können. Parallel wird durch den Fairen Handel die schulische Ausbildung der Kinder und das Gesundheitssystem in diesen Ländern gefördert. Durch entsprechende Einkaufsbedingungen wird bei unserem Verkauf insgesamt ein kleiner Überschuss erwirtschaftet, dieses Geld spenden wir dann an Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den jeweiligen Ländern; meistens werden Projekte für Frauen und /oder Kinder ausgewählt.

Sie finden uns also wieder am **Samstag, 12. Dezember 2009 von 8.15 - 12.15 Uhr auf dem Reichenbacher Wochenmarkt**.

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige

Die Diakoniestation Reichenbach, Hochdorf, Lichtenwald und der Sozialpsychiatrische Dienst für alte Menschen lädt ein zur **Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige**

Angehörige, die ihre psychisch oder körperlich kranken Eltern, Schwiegereltern oder Ehepartner versorgen und pflegen, sind täglich großen Belastungen ausgesetzt. Die Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige möchte hier Entlastung, Unterstützung und Hilfestellung geben.

In dieser Gruppe können Sie Menschen mit ähnlichen Belastungen kennen lernen, sich gegenseitig über Ihre Erfahrungen im Umgang mit den Pflegebedürftigen austauschen, Ihre Wünsche und Sorgen miteinander besprechen und sich von Fachleuten beraten lassen. Die Gruppe steht allen Angehörigen von psychisch und körperlich pflegebedürftigen Menschen offen.

Auch wer die Gruppe nur einmal kennen lernen will, ist herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das nächste Treffen findet am **Mittwoch,**

den 16. Dezember 2009 von 14.00 - 15.30 Uhr in den Räumen der Diakoniestation Reichenbach in der Stuttgarter Str. 4 statt.

Jehovas Zeugen

JZ

"Sei mutig und stark. Entsetz dich nicht, und erschrick nicht, denn Jehova, dein Gott, ist mit dir, wohin du auch gehst." - Josua 1:9

Samstag 12. Dezember

19.00 Uhr Vortrag **"Sei mutig und vertraue auf Jehova"**

19.40 Uhr Bibel-Studium WT 15. Oktober: **"Haltet...mit allen Menschen Frieden"** Es werden die praktischen Gedanken aus Römer 12 besprochen die zeigen, wie man selbst gegenüber feindlich gesinnten Menschen den Frieden suchen und den inneren Frieden bewahren kann.

Donnerstag 17. Dezember

19.00 Uhr Im Kleinen wie im Großen ehrlich sein Iv, 160-165

19.30 Uhr Kurs für Evangeliumsverkündiger; Josua 6-8

20.00 Uhr Angst über den Glauben zu reden? / Eifrig predigen Ebersbach, Gottlieb-Häfele-Str. 18

Alle Zusammenkünfte öffentlich. Keine Kollekte!

www.jehovaszeugen.de oder www.jw.org

u. a. Bibel online lesen, Literatur, neue Lieder downloaden!

SONSTIGE MITTEILUNGEN

**Achtung!
Vorgezogener Redaktionsschluss!**

Infolge der Weihnachtsfeiertage wird der Redaktionsschluss für das Einstellen der Textbeiträge in das "Nussbaum-Online-Senden" von Dienstag auf

Freitag, 18. Dezember, 10.00 Uhr,

vorgezogen.

D.h. später eingehende Texte (auch per E-Mail) können nicht mehr berücksichtigt werden!

Der Verlag

**Bekanntmachung der Tierseuchenkasse (TSK)
Baden-Württemberg - Anstalt des öffentlichen
Rechts - Hohenzollernstr. 10, 70178 Stuttgart**

Bitte beachten:

Neuer Meldestichtag für das Beitragsjahr 2010 ist der 01.01.2010

Die Meldebögen werden Mitte Dezember 2009 versandt.

Sollten Sie bis zum 01.01.2010 keinen Meldebogen erhalten haben, rufen Sie uns bitte an. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 20 des Gesetzes zur Ausführung des Tierseuchengesetzes in Verbindung mit der Beitragssatzung.

Viehhändler (Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften) sind zum 1. Februar 2010 meldepflichtig.

Die uns bekannten Viehhändler, Vieheinkaufs- und Viehverwertungsgenossenschaften erhalten Mitte Januar 2010 einen Meldebogen.

Meldepflichtige Tiere sind:

Pferde

Schweine

Schafe (ab dem 10. Lebensmonat)

Bienenvölker (sofern nicht beim Landesverband gemeldet)

Hühner

Truthühner/Puten

Nicht zu melden sind:

-Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel.

Die Daten werden aus der HIT Datenbank (Herkunfts- und Informationssystem für Tiere) herangezogen.

-Gefangengehaltene Wildtiere (z.B. Damwild, Wildschweine)

-Esel, Ziegen, Gänse und Enten

Für die Meldung spielt es keine Rolle, ob die Tiere im landwirtschaftlichen Bereich oder zu privaten Zwecken gehalten werden.

Zu melden ist immer der gemeinsam gehaltene Gesamttierbestand.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage unter www.tsk-bw.de. Hier erhalten Sie weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht, Leistungen der Tierseuchenkasse sowie über die einzelnen Tiergesundheitsdienste. Zudem können Sie, als gemeldeter Tierbesitzer, Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tierbestand der letzten 3 Jahre, erhaltene Leistungen, etc.) einsehen.

Tierseuchenkasse Baden-Württemberg

Anstalt des öffentlichen Rechts

Hohenzollernstr. 10R, 70178 Stuttgart

Telefon: 0711 / 9673-669, Fax: 0711 / 9673 - 700,

E-Mail: info@tsk-bw.de, Internet: www.tsk-bw.de

INTERESSANTES & WISSENSWERTES

**Eingeschränkte Öffnungszeiten
der Entsorgungsanlagen zum Jahreswechsel**

Zum Jahreswechsel sind die Öffnungszeiten der Entsorgungsanlagen und des Abfallwirtschaftsbetriebs eingeschränkt. Alle Entsorgungsanlagen wie auch der Abfallwirtschaftsbetrieb bleiben an Heiligabend und Silvester ganztägig geschlossen.

Darüber hinaus sind am Samstag, dem 02. Januar, die Entsorgungsstationen Blumentobel bei Beuren, Katzenbühl bei Esslingen sowie Leinfelden-Echterdingen-Stetten geschlossen. Die übrigen Sammelstellen für Grünschnitt, E-Schrott und Wertstoffe haben an diesen Samstagen zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Die Erd- und Bauschuttdeponie Weißer Stein bei Plochingen ist vom 24.12.2009 bis zum 31.01.2010 geschlossen. Die nächstgelegene Sammelstelle für Elektro(nik)schrott ist die Entsorgungsstation Katzenbühl.

Zur Anlieferung von unbelastetem Bodenaushub und Bauschutt steht in dieser Zeit die Deponie Blumentobel zur Verfügung, mit Ausnahme von Heiligabend, Silvester und dem 2. Januar.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb bleibt wie das Landratsamt an Heiligabend, Silvester sowie am 4. und 5. Januar geschlossen.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb bittet seine Kundinnen und Kunden für die eingeschränkten Öffnungszeiten um Verständnis.

Die Feuerwehr informiert**"Bescherung" ist erst Heiligabend!**

Die Freiwillige Feuerwehr rät mit Beginn der Adventszeit zu besonderer Aufmerksamkeit im Umgang mit Kerzen und Adventskränzen. Sie bittet dringend um Beachtung des folgenden Expertentipps:

- Keinen trockenen Adventskranz verwenden.

- Adventskranz oder -gesteck auf feuerfeste Unterlage stellen und Kerzenhalter aus feuerfestem Material verwenden.

- Kerzen niemals in der Nähe von Vorhängen oder anderen brennbaren Materialien aufstellen und entzünden.

- Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen; auch beim kurzfristigen Verlassen des Zimmers löschen. Kerzen immer von "hinten nach vorne" anbrennen, von "vorne nach hinten" löschen und nie über brennende Kerzen greifen.

- Abgebrannte Kerzen rechtzeitig auswechseln.

- Streichhölzer und Feuerzeuge an einem vor Kindern sicheren Ort aufbewahren.

- Kinder sollten nur unter Anleitung von Erwachsenen mit Streichholz und Feuerzeug umgehen.

Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg

Sekunden entscheiden

112

der heiße Draht zur Feuerwehr

Amtliche Bekanntmachungen, Kirchen, Vereins- und allgemeine Nachrichten

Bürgermeisteramt
Reichenbach an der Fils
Telefon 50 05-0



Sprechzeiten:
BürgerBüro (Tel. 50 05-15)
Mo. 9-19 Uhr Fr. 7-12 Uhr
Di.-Do. 7-16 Uhr Sa. 9-11 Uhr

Übrige Verwaltung
Mo. 9-12 Uhr, 14-18 Uhr,
Di.-Do 8-12 Uhr, 14-16 Uhr, Fr. 8-12 Uhr

www.reichenbach-fils.de • post@reichenbach-fils.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 11.12., 89 J., Walter Barz, Grundstr. 5
- 11.12., 76 J., Erna Hohner, Siegenhof 27
- 11.12., 70 J., Helene Erfle, Bismarckstr. 40
- 12.12., 75 J., Spiros Athanassoulas, Kirchstr. 4
- 12.12., 70 J., Kurt Schmied, Breslauer Str. 10
- 13.12., 90 J., Hans Pätzold, Siegenbergstr. 50
- 13.12., 78 J., Wilhelm Lochscheider, Lichtensteinstr. 34
- 14.12., 71 J., Gisela Erz, Neuffenstr. 57
- 15.12., 74 J., Doris Bischoff, Stuttgarter Str. 55/1
- 16.12., 72 J., Christa Hausmann, Neuffenstr. 49
- 16.12., 71 J., Karl Schedlbauer, Hohenstaufenstr. 2
- 17.12., 89 J., Johann Masching, Hauptstr. 5
- 17.12., 80 J., Amanda Jorzek, Weinbergstr. 72
- 17.12., 75 J., Hubert Naser, Grundstr. 4

1. und 3. Advents-Samstag: PosaunenQuartett spielt auf dem Rathaus-Balkon

Fast schon traditionell sorgt das Reichenbacher Posaunen-Quartett in der Vorweihnachtszeit zwei Mal für angenehme Musikumrahmung des samstägliches Wochenmarktes. Deshalb wird das Reichenbacher Posaunenquartett neben seinem Auftritt am ersten Adventssamstag auch am kommenden Samstag, 12. Dezember (3. Advent) um 10:30 Uhr die Bevölkerung, vor allem natürlich auch die Besucherinnen und Besucher des Wochenmarktes, mit vorweihnachtlichen Weisen erfreuen. Bereits im 7. Jahr packen die vier Reichenbacher Musiker an den beiden Adventssamstagen ihre Musikinstrumente aus und freuen sich natürlich auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer. gung gestellt.

Haushaltsplan der Gemeinde Reichenbach an der Fils 2010

Haushaltsreden anlässlich der Einbringung des Haushaltsplans im Gemeinderat am 08. Dezember 2009

Haushaltsrede Bürgermeister Bernhard Richter
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Bürgerinnen und Bürger von Reichenbach, vor fast genau einem Jahr habe ich Ihnen den Haushaltsplan für das Jahr 2009 vorgelegt. Schon damals habe ich in meiner Haushaltsrede auf die großen Unsicherheiten dieses Etats hingewiesen. Die weltweite Banken- und Finanzkrise hat seinerzeit so richtig Fahrt aufgenommen, und die ersten Auswirkungen waren für die Kommunen schon abzusehen. Das, was dann wirklich kam, hat unsere Vorstellungskraft allerdings gesprengt. Schon im Januar 2009 waren wir mit massiven Steuereinbrüchen konfrontiert. Die Bankenkrise wurde zur Weltwirtschaftskrise, und davon ist natürlich der ansonsten wirtschaftsstarke Raum Stuttgart besonders betroffen. Auch unsere Gemeinde wurde durch die Talfahrt tief erschüttert.

ABFALLBESEITIGUNG

Grünabfallsammelplatz Rinnenwiesen

am Feldweg nach Ebersbach:
im Dezember
samstags von 10.00 - 12.00 Uhr

Wertstoffcontainer im Gemeindebauhof:

mittwochs 15.00 - 17.30 Uhr
samstags 9.00 - 12.00 Uhr

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Schrott- und Sperrmüll: | siehe Müll-ABC 2009 |
| Haumüll 2-wöchentlich: | 23. Dezember 2009 |
| Haumüll 4-wöchentlich: | 23. Dezember 2009 |
| Bio-Tonne 2-wöchentlich: | 17. Dezember 2009 |
| Gelber Sack 2-wöchentlich: | 18. Dezember 2009 |
| Altpapiersammlung: | 16. Januar 2010 VfB |
| Straßenreinigung: | 16. Dezember 2009 |

Noch im Januar dieses Jahres musste ich den damals eingebrachten Haushaltsplanentwurf wieder zurückziehen und mit stark veränderten Daten erneut einbringen. Die düsteren Prognosen sind nicht nur eingetreten, sondern wurden sogar noch im negativen Sinne getoppt. Was folgte, war ein bitteres Jahr 2009. Viele Dinge, die wir uns vorgenommen haben, wie z. B. den Einstieg in umfangreiche Straßensanierungen, den Hochwasserschutz am Reichenbach oder das Aufstellen eines Jugendhilfeplanes, konnten überhaupt nicht begonnen werden. Wer geglaubt hat, dass dies ein kurzfristiges Problem ist, sieht sich leider getäuscht. Die Weltwirtschaftskrise schlägt auch im Jahr 2010 mit voller Wucht zu. Die Einbrüche bei der Gewerbesteuer und bei den Einkommensteueranteilen sowie bei den Zuweisungen vom Land sind so exorbitant, dass wir dies mit eigenen Einsparmaßnahmen nicht mehr auffangen können. Im Gegenteil, das sehr gute Jahr 2008 mit hohen Steuereinnahmen wird jetzt für uns zu einem negativen Doppelleffekt für das Jahr 2010. Wir werden deutlich weniger Steuern einnehmen, aber durch die hohen Umlagen immense Ausgaben zu bewältigen haben. Dies führt letztendlich dazu, dass wir im Jahr 2010 unsere kompletten Rücklagen verbrauchen müssen. Deshalb ist unsere finanzielle Leistungskraft für die nächsten Jahre mehr als ungewiss.

Große Sorge bereitet uns die Zukunft unseres größten und wichtigsten Unternehmens - der Firma Traub. Durch die Weltwirtschaftskrise ist vor allen Dingen der Maschinenbau kräftig gebeutelt. Andere Staaten, wie z. B. Japan, legen eigene Konjunkturprogramme zur Stützung von Schlüsselindustrien auf. So wird gerade der Maschinenbau von der japanischen Regierung aktiv gestützt. Einerseits bekommen Unternehmen günstige Kredite vom Staat, andererseits werden mit Staatskrediten auch Käufer - sogar ausländische Käufer - unterstützt. So etwas würde ich mir für Deutschland schon auch wünschen.

Der Maschinenbau ist eine Schlüsselbranche für das High-Tech-Land Baden-Württemberg. Alle Unternehmen in dieser Branche stehen im Moment mit dem Rücken an der Wand. Obwohl die Produkte stimmen, auf dem Weltmarkt sogar führend sind, fehlen im Moment die Aufträge. Derzeit behilft man sich noch mit der Kurzarbeit, diese ist aber nicht unendlich einsetzbar.

Meines Erachtens muss sowohl die Landes- als auch die Bundesregierung alles tun, damit eine solche Schlüsselbranche nicht komplett untergeht. Hier steckt viel Know-How dahinter, welches unabdingbar ist, für die Vormachtstellung der Deut-

schen im Technologiesektor. Ich kann nur hoffen, dass wirksame Hilfen unbürokratisch und schnell angegangen werden. Ich sehe zwar ein, dass es sogenannte systemrelevante Banken gibt, die das Gesamtfinanzsystem gefährden würden, wenn man sie nicht unterstützt, ich sehe die Branche des Maschinenbaus aber ebenso als systemrelevant an. Der Unterschied liegt nur darin, dass einige Banken ihre Krise selbst verursacht haben, der Maschinenbau aber für seine derzeitige Situation wirklich nichts kann. Wir Reichenbacher haben hier besonders große Sorgen, da unsere sicher überdurchschnittliche Infrastruktur nur dann aufrecht erhalten werden kann, wenn auch entsprechende Steuereinnahmen den Gemeindegeldbeutel füllen. Insoweit haben wir eine besondere Abhängigkeit in Bezug auf unsere Großunternehmen.

Das ist eine wirklich bittere Erkenntnis, da wir für diese Entwicklung selbst nicht verantwortlich sind. Wir werden uns auf die Dinge konzentrieren müssen, die unabdingbar notwendig sind. Dies sind vor allem solche Investitionen, die an Zuschüsse gekoppelt sind. Dabei möchte ich besonders betonen, dass wir nur solche Maßnahmen umsetzen, die wir sowieso angehen müssten. In der Gesamtbetrachtung muss sich ein Landeszuschuss auch wirtschaftlich positiv auswirken. Was wir auf keinen Fall tun, sind Dinge zu realisieren, damit wir einen Zuschuss bekommen. Nein - andersherum ist es richtig - wir definieren Dinge, die wir benötigen und schauen dann, ob wir einen Zuschuss dafür erhalten können. So haben wir dies auch in der Vergangenheit getan.

Einen solchen Zuschuss gab es z. B. für den Neubau unserer Kinderkrippe. Diese wird im Jahr 2010 voraussichtlich im Oktober in Betrieb gehen. Hierfür haben wir 240.000 Euro Investitionszuschuss vom Land erhalten. Betonen möchte ich dabei, dass ab dem Jahr 2013 ein Rechtsanspruch für alle Kinder zwischen eins und drei Jahren auf einen Krippenplatz oder auf eine Kleinkinderbetreuung besteht. Auch hier muss man schon kritisch hinterfragen, ob solche Rechtsansprüche im Hinblick auf die Weltwirtschaftskrise nicht möglicherweise ausgesetzt werden. Ansonsten sind alle Kommunen gezwungen, ihre Verschuldung deutlich nach oben zu treiben, da sie investieren müssen. Zusätzlich ist der Betrieb einer solchen Einrichtung auch noch mit erheblichen Defiziten verbunden.

Dies betrifft ebenso die Einführung des Orientierungsplans in den Kindergärten. Ich habe immer betont, dass ich vom Inhalt des Orientierungsplans, der die ganzheitliche Betrachtung des Kindes im Blick hat, absolut für richtig und notwendig erachte. Die Art und Weise, wie das Land Baden-Württemberg mit diesem Thema umgegangen ist, hat in der kommunalen Familie für großes Unverständnis und Ärger gesorgt. Es gilt eben mittlerweile das sogenannte Konnexitätsprinzip, das bedeutet, wer bestellt der bezahlt. Das heißt, wenn das Land Baden-Württemberg einen neuen Standard einführt, hat es auch die Folgekosten dafür zu tragen. Der Orientierungsplan war ein Musterbeispiel, wie es eigentlich nicht gehen darf. Zuerst wurden Hoffnungen geweckt bei den Eltern, Schulungsmaßnahmen bei den Kommunen wurden bezuschusst, und es wurde angekündigt, dass der Orientierungsplan rechtsverbindlich eingeführt wird.

Nachdem eigentlich alles vorbereitet war, hat das Land aber einen Rückzieher gemacht, um nicht an den Kosten beteiligt zu werden. Es wurde umgeschwenkt auf eine sogenannte freiwillige Einführung. So kann es natürlich nicht gehen - so geht man auch nicht mit seinen Kommunen um. Zwischenzeitlich hat es wohl einen Kompromiss zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land gegeben, die genauen Details sind mir aber im Moment noch nicht bekannt.

So wie es aussieht, wird aber der Orientierungsplan im nächsten Jahr tatsächlich eingeführt, wie viel Mehrkosten für uns dabei entstehen, konnte noch nicht ermittelt werden.

Ein weiteres Thema im Bereich Bildung und Betreuung ist die Einführung der neuen Werkrealschule. Hier haben wir bereits einen Antrag gestellt, die Lützelbachschule in eine Werkrealschule umzuwandeln. Hierfür mussten wir einen Schulbezirk bilden, um die Zweizügigkeit und damit die "Eintrittskarte" für diesen Schultyp zu bekommen. Besonders dankbar bin ich den Nachbargemeinden Hochdorf und Lichtenwald, die ebenfalls einen Schulbezirk beschlossen haben. Hätten Sie dies nicht getan, hätten wir keine Chance auf Genehmigung einer Werkrealschule gehabt. Wir werden alles daran setzen, dass wir nicht

nur eine gute Schule entwickeln, sondern auch unsere bestehende Ganztagesesschule konsequent den Anforderungen anpassen. Hier muss meines Erachtens eine noch engere Verzahnung zwischen Schule und Betreuung stattfinden.

Eigentlich wollten wir in diesem Bereich Bildung und Betreuung in diesem Jahr einen Jugendhilfeplan erstellen. Aus finanziellen Gründen haben wir uns aber in der Strukturkommission darauf geeinigt, dies im Moment nicht umzusetzen. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben - ich denke, in der Zukunft werden wir uns diesem Thema nochmals widmen.

Die vom Bund aufgelegten Konjunkturprogramme prägen unseren Haushalt 2010 ebenso. Auch hier haben wir ausschließlich Maßnahmen angemeldet, die wir ohnehin umsetzen müssen und die einen nachhaltigen Erfolg erzielen. Dies sind im überwiegenden Bereich energetische Sanierungen. So werden wir im Schulzentrum den Bau 2 umfangreich sanieren. Ebenso werden wir die restliche Straßenbeleuchtung auf Energiesparlampen umstellen und in der Brühlhalle Energieeinsparmaßnahmen umsetzen. Zusätzlich haben wir die energetische Sanierung des Rathauses in einem Sonderkonjunkturprogramm angemeldet. Dies betrifft energetische Sanierung von Einzelgebäuden, die sich in einem Sanierungsgebiet befinden. Unser 45 Jahre altes Rathaus braucht dringend eine energetische Sanierung. Als Gesamtvolumen sind 900.000 Euro eingeplant, wovon das Land 540.000 Euro aus Bundessondermitteln beisteuert. Diese Gelder müssen wir allerdings kurzfristig abrufen. Deswegen werden wir im nächsten Jahr die kompletten Fenster des Rathauses erneuern. Mit diesen Gesamtmaßnahmen verbessern wir unsere Gebäudesubstanz in Schule und Rathaus, erzielen eine erhebliche Energieeinsparung und leisten somit auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Die Menschen - nicht nur in Reichenbach - werden immer älter. Auf das muss sich die Gesellschaft auch einstellen. Ich denke, hier hat Reichenbach sehr viel zu bieten. Eine große Lücke in unserer Infrastruktur werden wir im nächsten Jahr schließen, wenn im April unser neues Pflegeheim in Betrieb gehen wird. Dann haben wir ein umfassendes Angebot für die älteren Menschen hier am Ort. Insoweit können neben den betreuten Wohnanlagen und den Leistungen unserer Diakoniestation dann auch Menschen im Ort bleiben, die nicht mehr zu Hause betreut werden können. Wir sind auch gerade dabei, das betreute Wohnen zu Hause in Reichenbach zu installieren. Hierfür müssen wir noch eine Lösung finden, die maßgeschneidert für unseren Ort ist. Erste Diskussionen im Gemeinderat haben diesbezüglich bereits stattgefunden. Auch hier denke ich, dass wir im nächsten Jahr einen großen Schritt weiterkommen können.

Aber auch die Wohnqualität in Reichenbach ist mir ein wichtiges Anliegen. Im Verdichtungsraum spielt dabei vor allen Dingen die Belastung durch Verkehr und Lärm eine wichtige Rolle. Vor allem in dem Sektor Lärm wird sich in nächster Zeit einiges tun. Die Bahn hat verbindlich zugesagt, für einen Großteil der Bahnstrecke einen aktiven Lärmschutz aufzustellen.

Diese Lärmschutzwand und das sogenannte Filstalbahnhofsumgestaltungsprogramm sind der Grund, dass sich die Bahnhofsumgestaltung zeitlich verzögert hat. Zwischenzeitlich sind aber die Fakten, zumindest der Lärmschutzwand bekannt, deshalb haben wir bereits die Überplanung des Bahnhofsumfeldes vorgenommen. Auch hier sind Sanierungsmittel daran gekoppelt - insoweit sind wir gezwungen, diese Maßnahmen im Jahr 2010 umzusetzen. In diesem Zusammenhang werden wir auch versuchen, den Bereich der ehemaligen Gaststätte Post sowie der Deutschen Post einer Neubebauung zuzuführen.

Aber auch die B10, mit der nicht unerheblichen Verkehrsbelastung, haben wir im Blickpunkt. Im letzten Augenblick ist es mir noch gelungen, statt einer normalen Belagssanierung für Reichenbach den lärmindernden Belag durchzusetzen. Eine große Hilfe war dabei die Staatssekretärin Karin Roth, die letztlich diese Entscheidung getroffen hat. Zusätzlich werden wir in großen Teilen entlang der B10 auch noch eine aktive Lärmschutzwand erhalten. Auch hier hat sich das jahrelange hartnäckige Einfordern letztlich doch gelohnt.

Sie sehen, dass - obwohl wir kein Geld haben - große Aufgaben auf uns warten.

Um die Folgen der Wirtschaftskrise für unseren Gemeindehaushalt etwas abzufedern, haben wir bereits in der vergangenen

Sitzung einige Einzelmaßnahmen beschlossen. So kommen wir nicht umhin, im nächsten Jahr einige Steuererhöhungen vorzunehmen. Wir bewegen uns aber trotzdem noch im Mittelfeld der Kreisgemeinden. Zusätzlich haben wir verwaltungsintern zahlreiche Haushaltsansätze gekürzt. Unter anderem entspricht der Ansatz der Personalkosten nicht den abgeschlossenen Verträgen, sondern vielmehr haben wir hier eine pauschale Kürzung vorgenommen. Dies ist eine sehr ehrgeizige Zielsetzung, sind doch die meisten Personalstellen zwischenzeitlich in der Kinderbetreuung. Wir werden trotzdem alles daran setzen, so sparsam wie möglich auch in diesem Bereich zu wirtschaften. Ich möchte die gesamte Bevölkerung um Verständnis bitten, dass in nächster Zeit die Erwartungen, die sie an ihre Gemeinde haben, nicht erfüllt werden können. Aber ich denke, dass zwischenzeitlich jeder mitbekommen hat, dass wir uns in einer weltweiten Krise befinden. Hier können wir nicht einfach so weitermachen, als ob es diese Krise nicht gäbe.

Bedanken möchte ich mich bei all denen, die mithelfen, das "Gemeindeschiff durch eine besonders schwere See" zu führen. Insbesondere möchte ich mich auch bei denen bedanken, die sich in unserem Ort ehrenamtlich engagieren. Sie tragen damit ganz maßgeblich zu einer hohen Lebensqualität in unserem Ort bei.

Beim gesamten Rathausteam darf ich mich herzlich für die Mitwirkung bei der Aufstellung des Haushaltsplanwerks bedanken. Die Hauptlast hat zwar die Kämmerei getragen, mitwirken mussten in verstärktem Maße aber diesmal alle Ämter.

Wie immer wünsche ich mir eine sachliche und konstruktive Diskussion für die kommenden Haushaltsplanberatungen.

Haushaltsrede Kämmerer Wolfgang Steiger

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein altes Sprichwort lautet:

"Ich gebe, wie ich's habe, und nehme, wie ich's kriege".

Bürgermeister Richter hat den allgemeinen Ausblick gewagt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, besonders bei Frau Bach, für das konstruktive Miteinander bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2010 bedanken. Am Anfang steht ein kurzer Rückblick des Jahres 2008. Die Finanzlage der Gemeinde Reichenbach an der Fils hat sich 2008 weiter entspannt. Diese Entspannung ist in erster Linie auf die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, den Zuweisungen sowie Einsparungen bei den Ausgaben zurückzuführen. Durch die einmalig hohen Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2008 verringern sich jedoch die Zuweisungen im Haushaltsjahr 2010 und die Umlagen steigen entsprechend. Der Jahresabschluss 2008 fiel im Vergleich zur Haushaltsplanung besser als erwartet aus.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise, die mit dem Zusammenbruch der Bank Lehmann Brothers begann, traf die Gemeinde Reichenbach an der Fils schon Anfang Januar 2009. Der im Dezember 2008 eingebrachte Haushaltsentwurf 2009 wurde eingestampft und aufgrund der drastisch reduzierten Gewerbesteuereinnahmen komplett überarbeitet. Schon zu Beginn des Jahres wurden Teile der Haushaltsmittel gesperrt, so dass auf den sinkenden Einkommensteueranteil und Finanzzuweisungen des Landes im Nachtragshaushaltsplan reagiert werden konnte und den Ausgaben entsprechend angepasst wurde.

Im Vermögenshaushalt wurden die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket in den Nachtragshaushalt eingestellt. Für die fehlenden Einnahmen im Verwaltungshaushalt wurden fast 64.000 € mehr aus der Rücklage entnommen.

Der Haushaltsplan 2010 mit Anlagen wird dieses Jahr erst später gedruckt, da vom Innenministerium erst ein Entwurf des Haushaltserlasses seit letzter Woche vorliegt. Die Zahlen sind in der GR-Drucksache 170/2009 für dieses Jahr bereits eingearbeitet. Die Gemeinschaftssteuereinnahmen sowie Zuweisungen und Umlagen in ihrer Höhe sind jedoch noch nicht endgültig, da z.B. die geplanten Steuererleichterungen aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz noch nicht berücksichtigt wurden. Das Jahr 2010 ist weiter beherrscht von einer großen Unsicherheit, die in allen Bereichen spürbar ist und von der Finanzkrise ausgelöst wurde. Der Haushaltsplan ist kein Buch mit sieben Siegeln, sondern eine detaillierte Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben. Er umfasst insgesamt ca. 18,5 Mio. €, im Vorjahr 14,9 Mio. €.

Jeden Tag, auch samstags und sonntags und auch heute, gibt die Gemeinde Reichenbach an der Fils über 50.000 EURO aus. Für Personal oder Umlagen an Land und Landkreis, für Sachkosten in Schulen und Kindergärten, für Versicherungen oder den Bezug von Energie, für Jugendhilfe und die Feuerwehr, genauso wie für Zinszahlungen. Die Liste unserer Leistungen ist sehr lang. Im heute vorgelegten Haushaltsentwurf sind diese in den Unterabschnitten enthalten. In Zukunft werden sie in Produktbereichen und Produkten zusammengefasst dargestellt. Diese 50.000 EURO müssen jeden Tag finanziert werden. Und genau dort türmen sich in einer bisher seit dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland nicht gekannten Dimension in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise große Probleme auf. Die Verantwortung vor den nachfolgenden Generationen verbietet es, diese Schwierigkeiten einfach durch die Aufnahme neuer Schulden im konsumtiven Bereich zu lösen.

Aufgrund der November-Steuerschätzung 2009 und von verschiedenen Orientierungswerten wurde die vorliegende Haushaltsplanung erstellt.

Im Verwaltungshaushalt steigen die Einnahmen und Ausgaben um ca. 1,5 Mio. € auf nunmehr 13,2 Mio. € gegenüber dem Nachtragsplan 2009. Dies entspricht fast genau dem Anstieg bei FAG-Umlage an Land, Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage.

Im Vorbericht sind detaillierte Angaben zur Einnahme- und Ausgabenentwicklung enthalten. Eine Übersicht zeigt die Zusammenstellung zur Gliederung der Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsplanentwurf. In einer der nächsten Ausgaben des Reichenbacher Anzeigers werden die einzelnen Einnahmen und Ausgaben mit Schaubildern erläutert.

Die Gewerbesteuereinnahmen 2010 wurden auf 1,5 Mio. € geschätzt. Grundlage sind die bisher festgesetzten Vorauszahlungen 2010. Nachzahlungen für frühere Wirtschaftsjahre bei den Unternehmen werden nur in einer Größenordnung von 350.000 € geschätzt, da Vorauszahlungen in den Vorjahren entsprechend hoch veranlagt wurden. Bei der Gewerbesteuer bestehen die größten Unabwägbarkeiten hinsichtlich der Planung, da die Vorauszahlungen bei ausbleibenden Gewinnen weiter nach unten angepasst werden können und damit der Gemeinde für die veranschlagten Ausgaben die Finanzierungsmittel fehlen.

Ich schlage deshalb auch für das Haushaltsjahr 2010 vor, dass in den Bereichen Unterhaltung (50-51), Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Geschäftsausgaben (57-66) und Straßenbau bis 31.07.2010 nur 50 v.H. des Planansatzes freigegeben werden und dann bis 30.10.2010 weitere 30 v.H. Die restlichen Mittel entsprechend für das restliche Haushaltsjahr, sofern die Einnahmen plangemäß fließen.

Die Entwicklung der in der Gemeinde verbleibenden Steuereinnahmen wurde im Reichenbacher Anzeiger bei der Bekanntmachung der Hebesatzerhöhung veröffentlicht. Diese Übersicht macht überaus deutlich, wie stark die Gewerbesteuer, neben dem Anteil an der Einkommenssteuer, als Haupteinnahmequelle Schwankungen unterworfen ist. Diese Tabelle zeigt aber auch, dass der Gemeindehaushalt nur bei Gewerbesteuereinnahmen von regelmäßig 2,5 Mio. € bei vorhandener Infrastruktur und Einrichtungen im Verwaltungshaushalt auszugleichen ist.

Gebühren werden nach der jeweils gültigen Satzung für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen erhoben.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts reichen zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts infolge der hohen Umlagen und niedrigen Steuereinnahmen nicht aus. Es fehlen ca. 2,8 Mio. € im Verwaltungshaushalt. In der Sitzung am 17.11.2009 hat der Gemeinderat die Erhöhung der Hebesätze bei Grundsteuer A und B und eine höhere Hundesteuer beschlossen.

Aufgrund der realistischen Mittelanmeldungen wurden nur geringfügige interne Kürzungen bei den einzelnen Unterabschnitten vorgenommen.

Bei Gehältern, Vergütungen und Löhnen wurden für 2010 eine Lohn- und Gehaltserhöhung in Höhe der tariflichen und gesetzlichen Steigerung (Grundlage Personalkosten 2008) einschließlich der altersbedingten Vorrückungen, eingeplant.

Im Jahr 2010 betragen die Personalkosten ca. 22,0% der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts. Sie steigen auf 2,9

Mio. € an. Eingerechnet sind auch Ausgaben für den Betrieb der neuen Kinderkrippe in der Schulstraße (4. Quartal 2010). Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand sind in etwa der Höhe wie 2009, obwohl im Bereich der Energiekosten Gas und Strom mit weiter steigenden Preisen gerechnet werden muss. Dies wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Beschaffungen bzw. Gebäudesanierungen sind deshalb auch im Hinblick auf den Energieverbrauch zu tätigen. Im Energiegutachten der KEA sind einige Einsparungsmöglichkeiten aufgezeigt, jedoch ist das Einsparpotential sehr begrenzt.

Die Kreisumlage erhöht sich wegen der hohen Steuereinnahmen 2008 gegenüber dem Vorjahr erheblich. Als Hebesatz wurden 34,9 v.H. der Steuerkraftsumme angenommen. Gleichzeitig steigt die FAG-Umlage an das Land und die Schlüsselzuweisungen vom Land gehen zurück. Auch der Einkommensteueranteil ist wesentlich mit ca. 3,1 Mio. € um 430.000 € niedriger als 2009.

Die Gemeinde hat im Jahr 2010 eine Umlage an das Land Baden-Württemberg von ca. 2,3 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €), als Kreisumlage 3,26 Mio. € (Vorjahr 2,66 Mio. €) bei einem voraussichtlichen Hebesatz von 34,9 % (Vorjahr 34,9 %) und als Gewerbesteuerumlage 304.000 € (Vorjahr -65.000 Mio. €) zu bezahlen. Auch die Region Stuttgart verlangt eine Umlage von ca. 40.000 € einschl. Beteiligung am Landschaftspark.

Die Schulden steigen infolge der Kreditaufnahmen 2009 und 2010 auf ca. 4,2 Mio. €; dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung am Jahresende von 538 € je Einwohner.

Neben der Restfinanzierung Neubau der Kinderkrippe und den verschiedenen Maßnahmen zum Konjunkturprogramm des Bundes sind im Wesentlichen nur noch Mittel für die Sanierung "Zentrum Süd" im Vermögenshaushalt eingestellt. Insgesamt stehen ca. 2,2 Mio. € für Baumaßnahmen zur Verfügung.

Im Jahr 2010 sind im Vermögenshaushalt folgende Maßnahmen vorgesehen:

| | |
|---|-----------|
| Anschaffung von beweglichem Vermögen | 99.000 € |
| Sanierung Rathaus - Erneuerung Fenster (ZIP) | 885.000 € |
| Lützelbachschule - Sanierung Bau 2 | 350.000 € |
| Sanierung WC-Anlage Realschule | 10.000 € |
| Neubau Kinderkrippe - Restfinanzierung Mehrkosten | 120.000 € |
| Anschlussarbeiten an Kinderkrippe best. Kiga-Gebäude | 30.000 € |
| Brühlhalle - Einbau Wärmetauscher und Sonnenkollektoren (ZIP) | 75.000 € |
| Straßenbeleuchtung - Umstellung Energiesparleuchten (ZIP) | 29.000 € |
| Gewässerbau Probstbachverdolung, Planung | |
| Renaturierung Reichenbach | 54.000 € |
| Restmittel Sanierung Zentrum Süd | 500.000 € |

Der Vermögenshaushalt hat ein Volumen von ca. 5,3 Mio. €. Die Gemeinde Reichenbach lebt auch 2010 erheblich von der Substanz. Es müssen wieder 800.000 € aus Grundstückserlösen, 200.000 € aus der Rücklage und ca. 2,3 Mio. € aus der Rückführung von Darlehen der Eigenbetriebe zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögenshaushalts herangezogen werden. Ferner ist eine Kreditaufnahme von 755.000 € eingeplant.

Ferner sind Zuschüsse und Zuweisungen, auch aus dem Ausgleichsstock, in Höhe von insgesamt 1,25 Mio. € eingeplant.

Die von der Landesregierung geplante Umstellung des Haushalts- und Kassenrechts auf eine doppelte Buchführung mit einer Abschreibung für den Werteverzehr zur Pflicht in allen Bereichen, würde die Unausgeglichenheit der Haushalte noch viel drastischer veranschaulichen.

Die positiven Jahre 2007 und 2008 haben zu einer gewissen Entspannung bei den Gemeindefinanzien geführt. Das Haushaltsjahr 2009, noch stärker jedoch 2010, engen die Mittel für Freiwilligkeitsleistungen sehr stark ein. Im Jahr 2010 müssen fast 2,8 Mio. € vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt abgeführt werden, um die Ausgaben zu decken. Dies ist nur durch den Verkauf von Bauplätzen und Darlehenstilgungen der Eigenbetriebe möglich sowie einer Kreditaufnahme.

Der Rücklagenbestand auf Ende 2009 beträgt voraussichtlich ca. 545.000 €. Im Jahr 2010 erfolgt eine Entnahme von 200.000 €. Somit stehen für spätere Haushaltsjahre keine Mittel mehr

zur Verfügung. Die gesetzliche Mindestrücklage einschl. der gebundenen Mittel beträgt 342.000 €.

Die sehr stark angespannte finanzielle Situation der Gemeinde hat in der Vergangenheit nur die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen zugelassen. Daneben wurden Mittel für das Sanierungsgebiet "Zentrum Süd" bereitgestellt. Die Maßnahme "Sanierung Zentrum Süd" wird im Jahr 2010 konsequent weitergeführt. Ein Schwerpunkt dabei ist die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes, Bahnhofstraße und Bebauung des "Postareals". Im Planjahr wird auch der Rückbau der B 10 alt Hauptaktionspunkt sein.

Auch in Zukunft wird die Gemeinde "nicht aus dem Vollen schöpfen können". Somit können die wünschenswerten einzelnen Maßnahmen bei Straßensanierungen nur dann realisiert werden (geplant ab 2012), wenn entsprechende Einnahmen im Vermögenshaushalt in Form von Grundstückserlösen zur Verfügung stehen. Weiter muss auch in den Erhalt der Infrastruktur für Pflichtaufgaben investiert werden.

Nur durch Haushaltskonsolidierung kann die notwendige Liquidität beschafft werden. In den letzten Jahren waren sich in dieser Frage Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung einig. Bleiben Sie bitte so eindeutig und konsequent.

Konsolidierung muss aber strategisch erfolgen, wenn dauerhaft ein strukturelles Defizit eliminiert werden soll. Dazu gehören Mut und Weitblick. Eigenschaften, die der Reichenbacher Gemeinderat gerade in schwierigen Zeiten oft bewiesen hat.

Die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen haben zu Einsparungen im Verwaltungshaushalt geführt. Stetig steigende Bewirtschaftungskosten, Personalausgaben sowie Energiekosten machen die hierdurch erzielten Spielräume im Laufe der Jahre jedoch wieder zunichte. Der Betrieb der Ganztageschule, des Ganztageskindergartens und die verpflichtende Betreuung von Kindern in Kinderkrippen führen zu erheblichen Steigerungen bei den Personalaufwendungen, aber auch bei den Sachkosten. Eine weitere Verringerung der Ausgaben ist nur durch eine Schließung von Einrichtungen möglich. Nach wie vor ist jedoch die Ausgeglichenheit des Verwaltungshaushalts stark von der Konjunktur und hier von Gewerbesteuereinnahmen abhängig.

Die Lage hat sich leider weiter verschlechtert. Und nach allen Prognosen wird es auch bis 2013 nicht entscheidend besser. In der mittelfristigen Finanzplanung wird deutlich aufgezeigt, dass bis auf das Jahr 2011 die Einnahmen im Verwaltungshaushalt nicht für die Ausgaben ausreichen. Der Verwaltungshaushalt wird nur im Jahr 2012 voraussichtlich wieder die Mindestzuführung erwirtschaften.

Auch stehen nicht für alle gewünschten Investitionen ausreichende Mittel zur Verfügung. Einzelne Maßnahmen mussten deshalb auch hier auf zukünftige Jahre verschoben werden, um keinen finanziellen Schiffbruch zu erleiden.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind auf dem beschwerlichen und nicht ganz einfachen Weg, die zukünftigen Aufgaben der Gemeinde Reichenbach an der Fils und deren Standard unter dem Aspekt der noch verbleibenden Finanzmittel neu zu definieren. Schwerpunkt ist die Kinder- und Jugendbetreuung aller Altersstufen. Jedoch wird in Zukunft auch die Betreuung von Senioren als neuer Schwerpunkt die Gemeinde beschäftigen. Der prognostizierte Rückgang bei der Bevölkerungszahl hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der Landeszuweisungen an die Gemeinde.

Die genaue mittelfristige Finanzplanung 2009-2013 wird dem Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt vor der Beschlussfassung über den Haushaltsplan vorgelegt, da bisher noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen.

Weitere größere neue Investitionen können erst nach sorgfältiger Prüfung in die Planungen mit aufgenommen werden. Bevor zusätzliche kostenintensive freiwillige Ausgaben getätigt werden, sind erst die Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Die Darstellung unserer aktuellen Haushaltslage lässt hoffentlich bei niemandem Zweifel aufkommen, dass eine ernsthafte Konsolidierung der gemeindlichen Finanzen unabdingbar ist. Jedes Produkt hat das Potential, einen Beitrag zu leisten. Wir müssen den Gürtel ganz eng schnallen. Wenn auch noch nur am Bauch und nicht - wie andere - schon am Hals.

In dieser Schlussbetrachtung weise ich ausdrücklich darauf hin, dass jeder sorgfältig aufgestellte Haushaltsplan niemals alle Ri-

siken und Unsicherheitsfaktoren in vollem Umfang ausschließen kann, weil die Finanz- und Haushaltspolitik stets Veränderungen unterworfen ist. Von der gemeindewirtschaftlichen Möglichkeit des Erlasses einer Nachtragshaushaltssatzung im Laufe bzw. zum Ende eines Haushaltsjahres wird deshalb auch weiterhin Gebrauch gemacht werden müssen, zumal auch im Haushaltsjahr 2010 sehr viele Unsicherheitsfaktoren vorhanden sind.

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Vaclav Havel:

"Hoffnung ist eben nicht Optimismus, ist nicht Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat - ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht."

Kompromisse müssen in allen Bereichen eingegangen werden, da in absehbarer Zukunft nicht für alle berechtigten Wünsche entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen werden.

Intergenerationale Gerechtigkeit erfordert den Ausgleich der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge - und zwar in jedem Haushaltsjahr. In diesem Sinne wünsche ich den Beratungen zum Haushalt eine glückliche Hand und danke für Ihr Zuhören und Ihre Geduld.

Reichenbach, im Dezember 2009

Wolfgang Steiger

Fachbeamter für das Finanzwesen

In der Sitzung des Gemeinderats am 08.12. wurde der Haushaltsplan für das kommende Jahr in den Gemeinderat eingebracht.

Die Generaldebatte, bei der die Fraktionen im Gemeinderat die Möglichkeit haben, Anträge zu stellen, wird am **26. Januar 2010** stattfinden.

Der Satzungsbeschluss ist von der Verwaltung für den **23. Februar 2010** geplant.

Bereits heute ist die Reichenbacher Bevölkerung herzlich zu diesen öffentlichen Sitzungen eingeladen.

Die S1 kommt - auch die Bürger von Reichenbach haben einen Vorteil davon

Buslinie 144 wird auf die S1 abgestimmt

Nach 30 Jahren geht der Wunsch des Landkreises Esslingen in Erfüllung: Ab Sonntag, 13. Dezember 2009, fährt die S-Bahn im Halbstundentakt von Kirchheim über Wendlingen und Plochingen in die Stuttgarter Innenstadt und weiter nach Herrenberg. Mit der S-Bahn erreichen künftig 130 000 Menschen aus dem Einzugsgebiet der S1 viele Ziele entlang der Strecke bequem, ohne umzusteigen. Der VVS und seine Partner haben erreicht, dass auch Fahrgäste, die nicht direkt an der S1 wohnen, mit den Zubringerbussen gute Anschlüsse haben. Auch die Linie 144 von Kirchheim über Reichenbach nach Plochingen wurde auf die S-Bahn abgestimmt.

Freie Fahrt beim Einweihungsfest am 12. Dezember

Bereits am Samstag, den 12. Dezember, einen Tag vor dem fahrplanmäßigen Start, laden der VVS und seine Partner dazu ein, die neue S1 zu testen. Von 14:39 Uhr bis 18:39 Uhr pendelt die S-Bahn zwischen Kirchheim, Wendlingen und Plochingen. Zur Feier des Tages sind alle Fahrten sowohl in der S1 zwischen Kirchheim und Plochingen als auch auf den Zubringerlinien kostenlos. Das gilt auch für die von RBS betriebene Linie 144. Am 12. Dezember fahren die Busse nach dem bisherigen Fahrplan. Der neue Fahrplan gilt ab Sonntag, 13. Dezember.

Weitere Verbindungen können mit der elektronischen Fahrplanauskunft des VVS unter www.vvs.de abgerufen werden.

Am 12. Dezember laden die Kommunen und der VVS an den vier neuen S-Bahnhöfen Wernau, Wendlingen, Ötlingen und Kirchheim zu Bürgerfesten ein. Fahrgäste können sich am VVS-Infostand am Bahnhof in Kirchheim nicht nur bei den VVS-Experten genau informieren, sondern auch einen der tollen Preise gewinnen.

Reichenbacher Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz und im Rathaus

Am 2. Adventsonntag war es wieder so weit. Viele Reichenbacher Bürgerinnen und Bürger, aber auch zahlreiche Gäste aus den umliegenden Gemeinden, besuchten den alljährlichen

Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz. Bürgermeister Bernhard Richter und Andreas Nitsch von der Arbeitsgemeinschaft Reichenbacher Vereine (AGRV) eröffneten, umrahmt vom Posaunenchor des CVJM, den diesjährigen Markt.

Schon zur Eröffnung kamen zahlreiche Gäste, die noch in Ruhe aus dem reichhaltigen Essensangebot auswählen konnten: Leberkäsewecken, Maroni, Rote im Brötchen, Gulaschsuppe und Flammkuchen. Als Nachtschisch gab es Apfelküchle, Waffeln, leckeren Kuchen, Lebkuchen und allerlei Gebäck. Viele nutzten die Gelegenheit ihre Küche sauber zu lassen, indem sie hausgebackene Weihnachtsgutle oder Marmelade auf dem Markt kauften und damit unsere Vereine unterstützen.

21 Stände der Reichenbacher Vereine und Organisationen, darunter einige, die zum ersten Mal beim Weihnachtsmarkt vertreten waren, aber auch zahlreiche Hobbykünstler verwandelten mit ihren liebevoll geschmückten Ständen den Rathausplatz in einen kleinen Markt. Für die Kinder gab es ein Karussell, das so manche Runde vollbesetzt drehte.

Aber auch im Rathausgebäude war einiges geboten. Neben der aktuellen Bilderausstellung von Joachim Wild, welcher selbst anwesend war und Fragen zu seinen Werken beantwortete, gab es Stände mit Modeschmuck, Engel und andere Bastelarbeiten. Die kleine Ausstellung "Wenn die Wurzelkinder schlafen" im Glasschaukasten zeigte in einer liebevoll von Christine Maderstein gestalteten Winterszene, was ober- und unterhalb der Erde im Winter so alles passiert.

Außerdem präsentierte "Senioren Online" ihre aktuellen Projekte und Arbeiten ihrer Mitglieder. Interessierte Gäste konnten in die Computer-Welt eintauchen, im Flugsimulator für kurze Zeit Pilot einer kleinen Cessna oder sogar einer Boeing sein sowie eine Bilderpräsentation anschauen.

Im Mini-Kindi konnten die Kleinen unter Anleitung von Damen der Ganztageschule filzen und basteln. Großer Andrang herrschte um 15 Uhr dann im Ratssaal. Das Kindertheater "Rote Nase", unterstützt vom SPD-Ortsverein, führte das Clown- und Mitmachtheaterstück "Der Clownnachtmann" auf. Der Clown, der für den an Schweinegrippe erkrankten Weihnachtsmann einspringen musste, begeisterte die Kinder sowie die zahlreichen nicht mehr ganz so jungen Zuschauer.

Auch der Nikolaus war leicht zu finden: man musste nur nach einer großen Traube Kinder Ausschau halten, die den gutmütigen Alten stets umringte und kaum vorwärtskommen ließ.

Dank der Kreativität der Hobbykünstler konnten viele Besucher das eine oder andere Weihnachtsgeschenk mit nach Hause nehmen oder sich zumindest entsprechende Anregungen holen. In Sachen Naturschutz konnte man mit Vertretern des NABU ins persönliche Gespräch kommen.

Gut besucht war der Promistand, wo laut einigen Besuchern der beste Glühwein ausgeschenkt wurde. Die Einnahmen kommen dieses Jahr der Erstausrüstung der neuen Kinderkrippe zugute. Viel Unterstützung bekamen Bürgermeister Bernhard Richter und seine Gemeinderätinnen und Gemeinderäte von den Bundestagsabgeordneten Karin Roth und Markus Grübel sowie durch Staatssekretär Dr. Dietrich Birk und den Landtagsabgeordneten Peter Hofelich. Auch Ehrenbürger Helmut Wurst schenkte fleißig Promi-Trunk aus. Viele Reichenbacher Bürger nutzten die Chance auf ein Gespräch mit den Vertretern des Gemeinderats oder Bürgermeister Richter.

Wie jedes Jahr kredenzt im Rathaus die Damen des Obst- und Gartenbauvereins Kaffee und Kuchen, musikalisch begleitet durch den Keyboard- und Orgelclub Neckar-Fils e.V. Fleißige Helfer hatten das Erdgeschoss in ein gemütliches Café verwandelt und das riesige Kuchenangebot fand reißenden Absatz.

Für die musikalische Umrahmung auf dem Rathausplatz sorgten Nachwuchsmusiker der Musikschule - teils mit weihnachtlichen Klängen, teils mit fetzigem Rock - und der Musikverein "Glück Auf" in starker Besetzung. Auch das Wetter spielte dieses Jahr mit, und nur einige wenige Regentropfen fielen auf die in großer Zahl gekommenen Besucher. Gut eingestimmt auf Weihnachten konnten sich die abendlichen Marktbesucher auf den Heimweg machen, vorbei am prächtigen Weihnachtsbaum und an der stimmungsvollen Weihnachtsbeleuchtung und Weihnachtsdekoration der Werbeinitiative Reichenbach (WIR).

Baufortschritt im Pflegeheim in der Christofstraße

Am vergangenen Montag, 7. Dezember hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger bereits zum zweiten Mal die Gelegenheit, sich vom Baufortschritt des Pflegeheims, dem Albrecht-Teichmann-Stift, in der Christofstraße ein Bild zu machen.

Die Regionaldirektorin Karin Stiebler sowie Gisela Schmid von der Evangelischen Heimstiftung zeigten stolz den Baufortschritt und konnten bestätigen, dass die Einrichtung mit ihren 50 Pflegeplätzen bis zum April kommenden Jahres bezogen werden kann.



In diesem Zusammenhang teilten sie mit, dass bei den 8 heimgelassenen Wohnungen im 2. Obergeschoss derzeit eine Dreizimmerwohnung mit rund 56 m² zu vermieten ist.

Senioren, die sich für diese Wohnung interessieren, können sich gerne an die Evangelische Heimstiftung Frau Schmid unter Telefon 0 71 53 /60 90 (Johanniterstift) wenden.

Interview mit Frau Brigitte Hummel, Geschäftsführerin der Diakoniestation "Untere Fils"

Guten Tag Frau Hummel, der Begriff Demografischer Wandel erscheint immer wieder in den Medien. Auch für die Alten- und Krankenpflege ist dies ein wichtiger Begriff. In Zeiten, in denen der Bevölkerungsanteil alter und kranker Menschen immer weiter steigt, wird die Arbeit der Diakonie immer wichtiger.



Aber was ist eigentlich Ihr Arbeitsauftrag? Kümmern Sie sich ausschließlich um alte Menschen und Schwerkranke?

Natürlich macht die Alten- und Krankenpflege einen großen Teil unserer Arbeit aus, jedoch engagieren wir uns auch in der Familienpflege, wenn Elternteile durch Krankheit oder Ähnliches ausfallen. Des Weiteren helfen wir in der hauswirtschaftlichen Versorgung, liefern Essen auf Rädern und unsere organisierte Nachbarschaftshilfe betreut und begleitet hilfebedürftige Menschen. Ebenso macht die Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen einen nicht unbedeutenden Teil unserer Arbeit aus.

Wie sieht die derzeitige personelle Situation der Diakoniestation aus?

Unser Team besteht aus 16 examinierten Kranken- und Altenpflegerinnen und -Pfleger. Zusätzlich können wir auf 34 Nachbarschaftshelferinnen und Fahrer für Essen auf Rädern sowie 2 Zivildienstleistende zurückgreifen.

Wo setzen Sie zurzeit Schwerpunkte in Ihrer Arbeit? Und können Sie uns eine aktuelle Problematik nennen?

- Ein Schwerpunkt ist die Palliativpflege. Wenn die Ärzte keine Heilungschancen mehr sehen, haben viele Schwerstkranke und Sterbende den Wunsch nach Hause zu können. Dort wollen wir mit unserem ganzen Wissen und Können für sie da sein. Denn wenn die letzte Lebensphase beginnt, wird Zuwendung, fach- und sachgerechte Versorgung und das Zusammenarbeiten mit Ärzten und Hospiz besonders wichtig. Unser Ziel ist es, diese Menschen auf ihrem Weg nicht allein zu lassen. Um diese Palliativ-

versorgung leisten zu können haben einige unserer Mitarbeiter in den vergangenen zwei Jahren eine Palliativausbildung absolviert.

In den letzten Jahren hat sich viel verändert. Sie sind in die neuen Räume in der Stuttgarter Straße umgezogen. Wie haben Sie die Veränderungen aufgefasst? Was hat sich konkret verändert?

-Durch den Umzug in die Stuttgarter Straße sind wir näher am Geschehen, das heißt, für viele unserer Kunden und Patienten ist es leichter auch mal bei uns vorbeizukommen, wenn sie eine Beratung benötigen, etwas abholen oder bringen. Die größeren Räumlichkeiten machen natürlich das Arbeiten leichter und angenehmer.

2008 hatte die Diakonie mit einem Defizit zu kämpfen, weshalb Sie zu Spenden aufgerufen haben. Wie ist die Diakonie dieses Jahr finanziell aufgestellt?

-Aufgrund einiger Krankheitsfälle, dem Einlernen neuer Kollegen und den Fortbildungen im Palliativbereich hatten wir im letzten Jahr ungeplante Mehrausgaben. Dieses Jahr wird sich das nicht wiederholen, wir sind sicher, dass unterm Strich die "schwarze Null" stehen wird. Es gab keine außerplanmäßigen Ausgaben und der Umsatz ist zum Vorjahr sogar gestiegen.

Zudem wird die Diakoniestation ab dem Jahr 2009 von den Krankenpflegevereinen finanziell unterstützt. Diese stellen 75% ihrer Mitgliedsbeiträge direkt zur Verfügung anstatt, wie früher, nur die Pflegeleistungen ihrer Mitglieder zu bezuschussen und im Notfall finanziell einzuspringen. Somit ist es leichter geworden, Dinge wie z.B. Fortbildungen zu finanzieren.

Im Falle eines Abmangels würden zum einen Rücklagen herangezogen werden und zum anderen die bürgerlichen Gemeinden zu $\frac{2}{3}$ und die Kirchengemeinden zu $\frac{1}{3}$ einspringen.

Aber wir wollen nicht nur zurück, sondern auch in die Zukunft schauen. Wo sehen Sie für die Diakoniestation "Untere Fils" die Schwerpunkte im Jahr 2010?

Im Jahr 2010 werden wir unseren Schwerpunkt nochmals bei der Aus- und Weiterbildung im Bereich Palliativpflege ansetzen müssen, um auch die restlichen Mitarbeiter für diesen so wichtigen Bereich zu schulen.

Werden Sie auch dieses Jahr für Spenden werben?

Ja, wir wollen noch vor Weihnachten die Bevölkerung unserer drei Mitgliedskommunen über unsere Arbeit informieren und um eine Spende für den Palliativbereich bitten.

Frau Hummel, vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Ihnen und Ihrem ganzen Team eine gesegnete Weihnachtszeit, ein gutes Jahr 2010 und viel Kraft für Ihre Arbeit.

Das Interview führte Patrick Alber - Verwaltungspraktikant bei der Gemeinde Reichenbach.

Langjährige Mitarbeiter geehrt



v.l..n.r. Personalratsvorsitzende Daniela Mantey, Ileana Schimchik, Personalrat Armin Ebinger, Margrit Gühring, Bernhard Richter, Ulrike Vetter-Berthold, Andreas Schuster und Andreas Drabek

Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden bei der Gemeinde einige Mitarbeiter für ihre 10-jährige Zugehörigkeit zur Gemeinde geehrt.

Der Betriebsleiter der Kläranlage Andreas Drabek leistet bereits seit 20 Jahren seinen Dienst für die Gemeinde bzw. den Abwasserverband Kläranlage. Bürgermeister Bernhard Richter sowie Vertreter des Personalrats dankten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Treue zur Gemeinde.

Veröffentlichung über Reichenbacher Flurnamen

In Ergänzung des Heimatbuchs aus dem Jahr 1968 wird es in Kürze ein Buch mit Erklärungen zu den Reichenbacher Flurnamen geben. Unter dem Titel "Die Flurnamen der Gemeinde Reichenbach an der Fils" hat Dr. Peter Löffelad die Flurnamen in Reichenbach gesammelt, dokumentiert und analysiert. Löffelad hat bereits unter der Reihe "Flurnamen Baden-Württemberg" mehrere systematische und vollständige Nachschlagewerke über örtliche Flurnamen herausgegeben.

"Flurnamen sind nicht nur Jahrhunderte alte Sprach- und Kulturdenkmäler sondern darüber hinaus lebendige Zeugen der Veränderungen in der Landschaft und der Landwirtschaft. Sie geben Auskunft über frühere Besitz- und Rechtsverhältnisse über Lage, Art, Gestalt und Nutzung, über die Bodenverhältnisse aber auch über die frühere Tier- und Pflanzenwelt. Kurzum über das Leben der Menschen und ihre Auseinandersetzung mit



ihrer Umwelt aus allen Zeiten seit der ersten Besiedlung bis heute" hebt Peter Löffelad vom Ellwanger Institut für Sprachforschung (EIS) die Bedeutung der Flurnamen hervor.

Neben seiner wissenschaftlichen Aufarbeitung standen Dr. Peter Löffelad drei alteingesessene Reichenbacher mit überdurchschnittlicher Ortskenntnis zur Verfügung. So unterstützten Walter Barz, Fritz Maisch und Ehrenbürger Helmut Wurster Löffelad in seinen Recherchen und gaben ihm bereitwillig Auskunft über die Reichenbacher Örtlichkeiten.

Wer Interesse an dem Flurnamenbuch hat, kann dies zum Preis von 23,90 Euro bei Buchhandlung Kern bestellen.

Die Gemeinde unterstützt finanziell die Herausgabe dieses Buches. Bürgermeister Bernhard Richter hofft, dass die Dokumentation möglichst viele Leser findet, und ist froh, dass das wertvolle Wissen um die Bedeutung und Ursprung der Flurnamen erfasst und festgehalten ist und somit auch für nachfolgende Generationen erhalten bleibt.

Wenn der Müllkalender fehlt

Die Verteilung der neuen Müll Kalender 2010 für die Haushalte im Landkreis Esslingen ist abgeschlossen. Sollte trotz der ortskundigen Verteilung der Kalender ausnahmsweise einmal fehlen, kann das nützliche Nachschlagewerk in Sachen Abfallsorgung und -verwertung beim Rathaus abgeholt werden.

Zusätzlich hat der Abfallwirtschaftsbetrieb ab sofort für Reklamationen die beiden Telefonnummern 0711 9312-525 und 0711 9312-575 geschaltet, unter denen ein Anrufbeantworter läuft. Hier können Name, Adresse und Telefonnummer aufgesprochen werden. Der fehlende Müll-Kalender wird dann innerhalb von fünf Arbeitstagen zugestellt.

Die Reklamationen sind auch per Fax Nummer 0711 9312-580 oder per E-Mail möglich: service@awb-es.de möglich. Alle Abfuhrtermine 2010 sind zum Jahreswechsel auch im Internet aufgeführt: www.awb-es.de.

Brennholzverkauf 2009/2010 aus dem Gemeindegewald der Gemeinde Reichenbach an der Fils

Die Gemeinde Reichenbach an der Fils führt auch im Jahr 2010 wieder einen Brennholzverkauf durch. Schon jetzt können Sie sich Brennholz in ausreichender Menge sichern, indem Sie sich in eine Vormerkliste bei der Gemeinde Reichenbach an der Fils eintragen lassen. Es kann dann die gewünschte Menge für Sie bereitgestellt werden. Durch die wachsende Anzahl von Feststofföfen ist mit einer großen Nachfrage zu rechnen.

Welches Holz hat den besten Heizwert?

Immer wieder wird behauptet, die Buche hätte mit Abstand einen höheren Heizwert als andere Holzarten. Dies ist falsch, wie die Werte nachfolgend zeigen. Die Baumarten geben ihren Heizwert aber durchaus unterschiedlich ab, da sie mehr oder weniger schnell verbrennen.

Um Ihnen die Entscheidung leichter zu machen, auch andere Baumarten zu verbrennen, die im Übrigen meist pflegeleichter sind (die Buche verpilzt und verstockt relativ schnell), hier einige Werte:

Heizwerte von luftgetrocknetem Holz

(Feuchte: 15 % vom Darrgewicht)

Weißbuche (Hainbu) 2.200 Heizwert je Raummeter Derbholz gerundet auf 100 KWH,

Rotbuche 2.100, Eiche 2.100, Esche 2.100

Birke 1.900, Ahorn 1.900, Erle 1.500,

Weide 1.400, Douglasie 1.700, Fichte 1.600.

Als preiswerte Alternative zum Beigholz bieten wir Ihnen ausschließlich "Brennholz in langer Form" (Polterholz) an. Bei Brennholz in langer Form handelt es sich um an der Waldstraße gelagerte Stämme, die mit ein wenig handwerklichem Geschick selbst eingekürzt werden können.

Der Abtransport ist bei jeder Witterung, z. B. mit Pkw + Anhänger möglich.

Geländegängige Fahrzeuge oder Schlepper sind nicht notwendig. Im Vergleich zur Aufarbeitung von Flächenlosen entfällt auch das Heraustragen des Holzes von Hand aus dem Wald. Für die Brennholzaufbereitung gelten bestimmte Regeln, die Sie als Merkblatt mit der Rechnung erhalten:

Auszugsweise einige Beispiele:

- Als Schmiermittel für die Motorsäge nur Bio-Öl
- Keine Alleinarbeit mit der Motorsäge
- Schutzkleidung (Schnittschutzhose, Helm, Schuhe)
- Geräte nur betriebssicher mit FPA-Anerkennung
- Nur kurzfristige Lagerung ohne Abdeckung im Wald
-

Der Verkauf von Polterholz findet nach der Haupteinschlagzeit ab Mitte Februar 2010 statt.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Preise nicht erhöht. Im gesamten Landkreis Esslingen gelten die gleichen Brennholzpreise.

Der Preis für Buche beträgt 50,- € je Festmeter und für Eiche und anderes Laubholz 45,- € je Festmeter.

Setzen Sie sich bei Bedarf mit der Gemeindeverwaltung, Herrn Steiger (Tel. 5005-17, Fax 957021-27 oder E-Mail steiger@reichenbach-fils.de) in Verbindung.

Bitte geben Sie bei der Bestellung von Polterholz Name, Adresse, Holzart und Menge an oder benutzen Sie beigefügten Abschnitt.

Hinsichtlich der Abgabe von Flächenlosen kann voraussichtlich erst nach Abschluss des gesamten Einschlags ab Februar 2010 eine Aussage getroffen werden. Sofern Flächenlose angeboten werden können erfolgt die Abgabe voraussichtlich im Rahmen einer Holzauktion.

Auf diese Veranstaltung wird rechtzeitig im Reichenbacher Anzeiger hingewiesen. Wir bitten um entsprechende Beachtung.

Bitte hier ausschneiden

Gemeindeverwaltung Reichenbach an der Fils
-Kämmerei-, Hauptstr. 7, 73262 Reichenbach an der Fils

Name:

Vorname:

Straße:

Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Bestellung von Brennholz lang 2009/2010

Ich wünsche die Zuteilung von

.....Fm Buche (50 € je Fm)

.....Fm Esche, Ahorn, Eiche/sonstiges Laubholz (45 € je Fm)

Die Benachrichtigung des Kunden erfolgt nach Bereitstellung des Holzes am Weg. Es erfolgt eine Begrenzung auf haushaltsübliche Jahresbedarfsmengen. Ein Anspruch auf vollständige Zuteilung vorgemerakter Mengen besteht nicht.

Mit dieser Bestellung bestätigt der Kunde durch seine Unterschrift:

Die Aufarbeitung erfolgt durch eine sachkundige Person, die entweder an einem Motorsägenkurs teilgenommen hat oder eigenverantwortlich versichert, dass sie im Umgang mit der Motorsäge in der Aufarbeitung von liegendem Holz vertraut ist.

Auf die Unfallverhütungsvorschriften, insbesondere auf das Tragen der auf vollständigen Sicherheitskleidung wurde hingewiesen.

Der Forstbetrieb wird von jeglicher Haftung freigestellt.

Datum: Unterschrift:

**Bitte hier ausschneiden****Landesfamilienpass -Gutscheinkarte 2010-**

Inhaber eines Landesfamilienpasses können ab sofort die Gutscheinkarte 2010 abholen. Es genügt hierzu die Vorlage des Landesfamilienpasses.

Familien, die noch keinen Landesfamilienpass besitzen, können einen solchen beim Bürgerbüro, Zimmer 15 beantragen:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern die mit Ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben
- Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind in häuslicher Gemeinschaft leben,
- Familien mit einem kindergeldberechtigenden schwer behinderten Kind .

Der berechnete Personenkreis kann mit der Gutscheinkarte 2010 und unter Vorlage des Landesfamilienpasses die Staatlichen Schlösser und Gärten und die Staatlichen Museen in Baden-Württemberg kostenfrei bzw. zu einem ermäßigten Eintritt besuchen. Bei jedem Besuch ist der entsprechende Gutschein einzulösen.

Die speziell bezeichneten Gutscheine Kunsthalle Baden-Baden, Museum für Naturkunde Karlsruhe, Museum für Naturkunde Stuttgart, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Staatsgalerie Stuttgart, Linden-Museum Stuttgart, Kunsthalle Karlsruhe, Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Archäologisches Landesmuseum Konstanz, Technoseum Mannheim, Schloss Heidelberg, Haus der Geschichte, Stuttgart, Deutschordensmuseum Bad Mergentheim und Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe berechnen zum einmaligen kostenfreien Eintritt.

Die Gutscheine "Wilhelma" und "Blühendes Barock" berechnen zu einem ermäßigten Eintritt. Der Gutschein "Wilhelma"

berechtigt in der Zeit vom 01.03.-31.10.2010 (Hauptsaison) zum Erwerb einer Familienkarte im jeweils gültigen Abendtarif anstelle des Normaltarifs. In der Zeit davor und danach gilt der ermäßigte Wintertarif (hier gibt es also keine zusätzliche Ermäßigung mit dem Landesfamilienpass). Mit dem Gutschein "Blühendes Barock" erhalten Passinhaber eine Familien-Eintrittskarte zum Sonderpreis von 10 Euro. Die Saison des Blühenden Barocks beginnt am 19.03.2010 und endet am 07.11.2010. Das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim gewährt ab dem Jahr 2010 wieder einen einmaligen kostenfreien Eintritt.

Die anderen Schlösser, Gärten und Museen können mit den fünf Gutscheinen "Sonstiges Objekt" - auch mehrfach im Jahr - kostenfrei besucht werden.

Das Schloss Salem in Salem ist erst seit dem Frühjahr 2009 im Besitz des Landes Baden- Württemberg. Es kann mit einem der Gutscheine "Sonstiges Objekt" auch mehrfach im Jahr kostenfrei besucht werden.

Mit den neuen Gutscheinen "Erlebnispark Tripsdrill, Cleebronn" sowie "Europa-Park, Rust" können weiterhin die zwei Freizeitparks mit einem Gutschein besucht werden.

Der Gutschein für den Erlebnispark Tripsdrill gilt nur am 19. September 2010.. Pro Person wird eine Ermäßigung von 4 Euro an diesem Tag gewährt. Der Gutschein für den Europa-Park Rust gilt nur am 15. Mai 2010. Pro Person wird eine Ermäßigung von 5 Euro an diesem Tag gewährt.

Neu ist auch der Gutschein für das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart. Das Museum bietet erstmals ab dem Jahr 2010 Passinhabern am 09. Mai 2010 oder am 19. September 2010 einen kostenfreien Eintritt an.

Bei Sonderveranstaltungen in den Landeseinrichtungen kann es möglich sein, dass der Landesfamilienpass nicht anerkannt wird.

Ohne besonderen Gutschein, nur gegen Vorlage des Landesfamilienpasses können das Museum "Oberrheinische Narrenschauburg" in 79341 Kenzingen, das Schloss Waldburg in 88289 Waldburg, das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnbach in 88427Bad Schussenried-Kürnbach, das Schmuckmuseum in 75173 Pforzheim, das Schiller-Nationalmuseum sowie das Literaturmuseum der Moderne in 71673 Marbach am Neckar, das Naturkundliche Bildungszentrum in 89073 Ulm, die Kraichtaler Museen in 76703 Kraichtal sowie die meisten Gedenkstätten und literarischen Museen (www.literaturkand-bw.de) in Baden-Württemberg kostenfrei besucht werden. Darüber hinaus können die Familienpassinhaber an der historischen Stadtführung in 73728 Esslingen (Donnerstagführung, 17 Uhr) sowie an den Stadtführungen in 74354 Besigheim kostenfrei teilnehmen.

Das Ravensburger Spieleland gewährt Landesfamilienpassinhabern ab drei Kindern einen um 3 Euro ermäßigten Eintritt, das SEA LIFE in Konstanz einen um 30 % ermäßigten Eintritt auf die jeweiligen Eintrittspreis. Das Römermuseum in Güglingen (www.gueglingen.de) gewährt Inhabern eines Landesfamilienpasses eine Ermäßigung von 50 %. Auch die Pfänderbahn in Bregenz/Österreich bietet für Landesfamilienpassinhaber einen ermäßigten Preis für die Berg- und Talfahrt an. Weitere Informationen sind unter www.pfaenderbahn.at abrufbar.

Ab dem Jahr 2010 wird die Broschüre "Staatliche Schlösser und Gärten" von der Schlösserverwaltung (SSG) nicht mehr neu aufgelegt. Die SSG wird aber einen Flyer "Die zehn besten Geheimtipps" mit Angaben über die Öffnungszeiten und Preise der zehn besucherstärksten Einrichtungen der SSG herausgeben. Darüber hinaus wird es einen Flyer über sämtliche Objekte der SSG geben. Beide Flyer werden im neuen Jahr über die Internetseite der SSG (www.schloesser-und-gaerten.de) zum Download als pdf-Dokumente zur Verfügung stehen. Zudem können die Flyer über die Internetseite der SSG auch bestellt werden.

Zum Jahresbeginn 2010 wird auf der Homepage des Ministeriums für Arbeit und Soziales (www.sozialministerium-bw.de) unter "Familien mit Kindern" > "Leistungen für Familien" > "Landesfamilienpass" eine Liste aller Staatlichen Schlösser, Gärten und Museen in Baden-Württemberg, die für Passinhaber einen kostenfreien bzw. ermäßigten Eintritt gewähren, eingestellt werden.

Bei weiteren Fragen ist Ihnen das Bürgerbüro im Rathaus, Zimmer 15 gerne behilflich.

6 Jahre "Nette Toilette"



Immer wieder wurde von Besuchern und auch Kunden in Reichenbach an der Fils bemängelt, dass es hier keine öffentliche Toilette gibt. Da es ein finanzieller Kraftakt ist, eine solche Toilettenanlage zu bauen und vor allem zu unterhalten, sich auch sehr viele Menschen vor einer öffentlichen Toilette ekeln, hat die Gemeinde Reichenbach an der Fils im Dezember 2003, wie andere Städte und Gemeinden im Umkreis, das Projekt "Nette Toilette"

gestartet. Gastronomen, Geschäfte und auch die Verwaltung stellen für diese Aktion ihre Toilette zur Verfügung. Auf die Frage "wären Sie bereit bei dieser Aktion mitzumachen?", haben sich spontan 6 Geschäfte und Banken bereiterklärt.

Diese Geschäfte machen seitdem, wie auch das Rathaus mit seiner Besuchertoilette im 1. Obergeschoss, mit dem blauen "Nette Toilette" - Emblem an ihrer Tür auf diesen speziellen Service aufmerksam. Es sind dies im Einzelnen:

Der Frisör Staib, Bismarckstraße 28,
Fitline Sportzentrum, Heinrich-Otto-Straße 3,
Kern Büro, Papeterie, Bücher, Hauptstraße 27,
Gaststätte Olympia, Marienstraße
Benz druck.medien, Paulinenstraße 8,
Südwestbank AG, Bahnhofstraße 1 und
das Rathaus, Eingang Bürgerbüro, Besuchertoilette im 1. OG und
auch in der Kanalstraße in den "Schlatstuben" gibt es eine Nette Toilette.

Natürlich können diese Toiletten nur während der Geschäfts- bzw. Schalteröffnungszeiten geöffnet werden, dies sind auch die Zeiten, in denen Kunden und Besucher diesen Service benötigen.

Weitere Anmeldungen für die Aktion "Nette Toilette" werden gerne entgegengenommen, wenden Sie sich bitte an Heike Eberlein im Ordnungsamt, Tel.: 5005-19 oder per E-Mail: Eberlein@reichenbach-fils.de.

Vertrieb von Feuerwerkskörpern

Der Umgang und Verkehr mit pyrotechnischen Gegenständen (Feuerwerkskörpern) unterliegt den Bestimmungen des Sprengstoffgesetzes und den dazu ergangenen Durchführungsvorschriften.

Zu den pyrotechnischen Gegenständen zählen Gegenstände, die allgemein als "Feuerwerksartikel" oder "Feuerwerkskörper" bezeichnet werden.

Wer erstmals Kleinf Feuerwerk (Kl. II) und Kleinstfeuerwerk (Kl. I) verkaufen will, muss dies mindestens 2 Wochen vorher der Kreispolizeibehörde (dem Landratsamt Esslingen) anzeigen. In dieser Anzeige sind die mit der Leitung des Betriebes der Zweigniederlassung oder Zweigstelle beauftragten Personen anzugeben. Diese Anzeige genügt für die gesamte Dauer des Vertriebs, muss also nicht jährlich wiederholt werden. Dagegen müssen Veränderungen in der Leitung des Betriebes oder Betriebsteils sowie die Beendigung des Vertriebs unverzüglich der Kreispolizeibehörde mitgeteilt werden.

Gerne hält das Ordnungsamt ein Merkblatt für Sie bereit.

Schon gewusst?

Verkehrsberuhigter Bereich

Besonders in Wohngebieten treffen Verkehrsteilnehmer mit verschiedenen Interessen aufeinander: So benötigen spielende Kinder Freiräume und wollen dabei am liebsten die ganze Straße nutzen - sie tun dies oft unbewusst. Fußgänger möchten gefahrlos den Gehweg nutzen oder die Fahrbahn überqueren. Autofahrer und Zweiradfahrer wollen ungehindert und möglichst schnell an ihr Ziel gelangen. Das sind nur einige Beispiele aus dem Straßenverkehr. Deshalb spielen verkehrsberuhigte Maßnahmen eine besondere Rolle bei der Erhöhung der Verkehrssicherheit. Sie schützen insbesondere die schwächeren Verkehrsteilnehmer, wie Kinder oder Fußgänger. Doch nicht

überall machen sie Sinn: Wenn eine "Scheinsicherheit" entsteht, ist die Situation für alle Verkehrsteilnehmer gefährlicher. Oft ist es den Verkehrsteilnehmern nicht klar, welche Regeln innerhalb eines verkehrsberuhigten Bereichs gelten.

Deshalb hier einige grundlegende Informationen:

- Autofahrer und Zweiradfahrer müssen Schrittgeschwindigkeit einhalten, das sind 4 bis 7 Kilometer pro Stunde. Sie müssen sich demnach an Fußgängern orientieren oder ihre Geschwindigkeit aus der Erfahrung abschätzen.

- Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern, wenn nötig müssen sie warten.

- Das Parken ist nur auf den dafür vorgesehene, besonders gekennzeichneten Flächen zulässig. Außerhalb dieser gekennzeichneten Flächen ist das Parken unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen oder zum Be- und Entladen.

- Verlässt der Autofahrer den verkehrsberuhigten Bereich, haben querende Fußgänger Vorrang und der fließende Querverkehr hat Vorfahrt. Es ist kein gesondertes Schild "Vorfahrt gewähren" erforderlich.

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen.

- Fußgänger dürfen den Fahrzeugverkehr nicht unnötig behindern. Damit haben sie keinen Vorrang vor dem Kraftfahrer, sondern alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt.

Um den Bedürfnissen aller Benutzer eines verkehrsberuhigten Bereichs gerecht zu werden, ist ein partnerschaftliches Verhalten eines jeden einzelnen gefordert, verbunden mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis füreinander.

FUNDSACHEN

Im Bürgerbüro wurden in der vergangenen Woche folgende Fundgegenstände abgegeben:

div. Schirme
schwarzer Schal
div. Schlüsselbund

Die Fundgegenstände können beim Bürgerbüro Zimmer 15 abgeholt werden.

Tel. 5005-15, E-Mail: buergerbuero@reichenbach-fils.de